

Inhalt	
ARBEITSRECHTLICHE KOMMISSION	
Beschluss der Arbeitsrechtlichen Kommission zur Höhe der Bonuszahlung 2008 im Bereich der EKHN vom 18. Juni 2008	369
BEKANNTMACHUNGEN	
Satzung des Arbeitskreises Kirche und Sport in der EKHN	370
Satzung zur Änderung der Verbandsatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Diakoniestation Usinger Land	371
Satzung zur Änderung der Verbandsatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Sozialstation in Oppenheim	371
Satzung zur Änderung der Verbandsatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Gießen	372
Dritte Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Starkenburg-West	372
Satzung zur Änderung der Verbandsatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Alsfeld	373
Satzung zur Änderung der Verbandsatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus	373
Meldung zur Philosophieprüfung	374
Festlegung der Zahl der Einstellungsplätze für Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare sowie Einstellungstermin und Bewerbungsfristen für das erste Halbjahr 2009	374
Pfarramtliche Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Ossenheim mit der Evangelischen Kirchengemeinde Friedberg-Fauerbach, Evangelisches Dekanat Wetterau	374
Umwandlung der Pfarrstellen der Evangelischen Kirchengemeinden Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach, Evangelisches Dekanat Hochtaunus	375
Umwandlung der vollen Pfarrstelle II der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bromskirchen in eine Pfarrstelle II mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2), Evangelisch-lutherisches Dekanat Biedenkopf	375
Bekanntgabe neuer Dienstsiegel	
DIENSTNACHRICHTEN	376
STELLENAUSSCHREIBUNGEN	379

Arbeitsrechtliche Kommission

**Beschluss
der Arbeitsrechtlichen Kommission zur Höhe der
Bonuszahlung 2008 im Bereich der EKHN
Vom 18. Juni 2008**

Die Arbeitsrechtliche Kommission der Evangelischen Kirche und des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau hat in ihrer Sitzung 8.5./2008 den folgenden Beschluss gefasst:

Die Bonuszahlung gemäß § 37 Abs. 3 Satz 2 und 3 der Kirchlich-Diakonischen Arbeitsvertragsordnung beträgt im Jahr 2008 im Bereich der EKHN 40 Prozent der Bemessungsgrundlage.

Vorstehender Beschluss wird gemäß § 12 Abs. 2 Satz 3 des Arbeitsrechts-Regelungsgesetzes vom 29. November 1979 (ABl. 1979 S. 228) hiermit veröffentlicht.

Darmstadt, den 29. August 2008

Für die Kirchenverwaltung
L e h m a n n

Bekanntmachungen

Satzung des Arbeitskreises Kirche und Sport in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Vom 9. Juni 2008

Präambel

Der Arbeitskreis Kirche und Sport in der EKHN fördert christliches Leben im Sport und regt Christinnen und Christen zu sportlichem Leben an. Er versteht sich als Arbeitskreis, der innerhalb der EKHN alle kirchlichen Ebenen auf die Chancen einer Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Sports aufmerksam machen möchte. Der Arbeitskreis erinnert die Kirchen daran, dass die Körperlichkeit elementar zum Menschsein gehört, gepflegt und bewahrt werden will. Er macht auf Gefährdungen an Leib und Seele aufmerksam und möchte zu ihrer Überwindung beitragen. Dafür sind das Wahrnehmen pädagogischer Verantwortung und das eigene Beispiel gegenüber jungen Menschen wichtig. Deshalb sind Frieden, Gerechtigkeit und Menschenwürde Werte, die auch im Sport realisiert werden müssen.

Der Arbeitskreis setzt sich für eine offene Begegnung von Menschen in Kirche und Sport ein. Er unterstützt entsprechende Ansätze in Kirchengemeinden und Sportvereinen. Er will dem Sport in kritischer Solidarität ein kirchlicher Partner sein.

Der Arbeitskreis ist für ökumenische Zusammenarbeit offen und arbeitet mit den Gruppierungen des Sports auf den verschiedenen Ebenen zusammen.

§ 1. Name und Sitz des Arbeitskreises. (1) Der Arbeitskreis führt den Namen „Arbeitskreis Kirche und Sport der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau“. Er ist ein Arbeitskreis der EKHN und dem Zentrum Verkündigung in Frankfurt am Main zugeordnet.

(2) Er ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Personen, die die Zusammenarbeit von Kirche und Sport im Gebiet der EKHN fördern möchten.

§ 2. Zwecke und Aufgaben. (1) Der Arbeitskreis regt an, sportliche Betätigung als Ausdruck schöpfungsgemäßen Lebens und der eigenen Individualität in Sport, Spiel und Gesellschaft zu entfalten.

(2) 1. Er beteiligt sich am ethischen Diskurs über Fragen der Gefährdung an Leib und Seele durch den Sport und möchte zu ihrer Überwindung beitragen. 2. Der Arbeitskreis lädt zu Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen zum Bereich Kirche und Sport ein.

(3) Bei der Erarbeitung von Konzeptionen für die kirchliche Begleitung von sportlichen Großereignissen ist der Arbeitskreis beteiligt.

(4) 1. Er unterstützt die Einrichtung von Stadionkapellen und arbeitet mit den Stadionpfarrern und -pfarrerinnen zusammen. 2. Der Arbeitskreis trägt dafür Sorge, dass

Sporttreibende und Zuschauer in Gottesdiensten und durch andere Angebote Raum zur Besinnung finden können.

(5) Er führt eigene Sportveranstaltungen wie z. B. Konfi-Cup und Ökumenischer Kirchenlauf durch. Er setzt sich dafür ein, dass sich die Kirchengemeinden für eine Zusammenarbeit mit Sportvereinen und anderen Sportorganisationen öffnen und berät auf Anfrage.

(6) Er vertritt die Ziele des Arbeitskreises gegenüber einer innerkirchlichen wie außerkirchlichen Öffentlichkeit in Abstimmung mit dem Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit der EKHN.

(7) Er entsendet Mitglieder in den Landesarbeitskreis Kirche und Sport des Landes Hessen sowie den Landesarbeitskreis Kirche und Sport des Landes Rheinland-Pfalz.

(8) Er ist Mitglied im Arbeitskreis Kirche und Sport der EKD.

§ 3. Mitgliedschaft. (1) Mitglied des Arbeitskreises kann jede natürliche Person werden, die sich den in der Präambel und dem § 2 genannten Zielen und Aufgaben verpflichtet fühlt und sich in die Mitgliederliste einträgt.

(2) Die Mitgliedschaft verpflichtet zur Mitarbeit im Arbeitskreis und zur Teilnahme an den Arbeitskreissitzungen.

(3) Die Mitgliedschaft erlischt durch Streichung von der Mitgliederliste.

(4) Einen Gaststatus können Personen erhalten, die die Arbeit des Arbeitskreises in der EKHN fördern wollen. Sie nehmen an den Sitzungen des Arbeitskreises mit beratender Stimme teil.

§ 4. Organe. Organ des Arbeitskreises ist der Geschäftsführende Vorstand.

§ 5. Geschäftsführender Vorstand. (1) Die Mitglieder des Arbeitskreises wählen aus ihrer Mitte jeweils für die Dauer von drei Jahren bis zu drei Personen als Geschäftsführenden Vorstand. Eine Vertretung des Zentrums Verkündigung gehört dem Geschäftsführenden Vorstand mit beratender Stimme an.

(2) Aus seiner Mitte wählt der Geschäftsführende Vorstand seine Vorsitzende oder seinen Vorsitzenden sowie deren oder dessen Stellvertreter oder Stellvertreterin. Der Geschäftsführende Vorstand führt die Geschäfte des Arbeitskreises und vertritt ihn nach außen. Er leitet nach den Beschlüssen, Anregungen und Empfehlungen des Arbeitskreises. Er bereitet Beschlüsse des Arbeitskreises vor und führt sie aus.

§ 6. Sitzungen des Arbeitskreises. (1) Der oder die Vorsitzende des Geschäftsführenden Vorstands lädt zu den Sitzungen des Arbeitskreises ein. Die Sitzungen finden mindestens zweimal jährlich statt.

(2) Die Einladung erfolgt schriftlich, mindestens zwei Wochen vor der Sitzung unter Angabe der Tagesordnung.

(3) Über die Sitzungen des Arbeitskreises wird ein Protokoll erstellt, das mindestens die anwesenden Personen und die Tagesordnung sowie die gefassten Beschlüsse wiedergibt. Es ist von der oder dem Vorsitzenden sowie der Schriftführerin oder dem Schriftführer zu unterzeichnen und spätestens in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises zu genehmigen.

(4) Der Arbeitskreis ist unabhängig von der Zahl der erschienen Mitglieder beschlussfähig.

(5) Der Arbeitskreis beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

§ 7. Finanzierung. (1) Die EKHN stellt über das Zentrum Verkündigung Haushaltsmittel für die Geschäftskosten des Arbeitskreises zur Verfügung, die nach Vorlage der Belege erstattet werden. Die Erstellung des Haushaltsplanes erfolgt durch den Arbeitskreis im Benehmen mit dem Zentrum Verkündigung.

(2) Die Rechnungsprüfung erfolgt durch das Rechnungsprüfungsamt der EKHN.

§ 8. Berichtswesen. (1) Der Arbeitskreis legt der EKHN über das Zentrum Verkündigung bis zum 30. Juni des Folgejahres einen Bericht über seine Arbeit vor.

(2) Der Arbeitskreis führt jährlich ein Gespräch mit dem Kirchenpräsidenten oder der Kirchenpräsidentin.

§ 9. Inkrafttreten und Änderung der Satzung. (1) Diese Satzung tritt zum 1.1.2009 in Kraft. Sie bedarf einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden Mitglieder des Arbeitskreises. Sie ist der Kirchenleitung vorzulegen.

(2) Entsprechendes gilt für spätere Änderungen sowie die Aufhebung der Satzung.

Die Kirchenleitung hat die vorstehende Satzung am 21. August 2008 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Darmstadt, den 28. August 2008

Für die Kirchenverwaltung
Z a n d e r

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Diakoniestation Usinger Land**

Vom 24. Januar 2007

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Diakoniestation Usinger Land hat folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Diakoniestation Usinger Land vom

5. Januar 1993 (ABl. 1994 S. 132), zuletzt geändert am 12. November 2003 (ABl. 2004 S. 328), wird wie folgt geändert:

1. In § 7 Abs. 1 Satz 2 wird das Wort „Darunter“ durch die Wörter „Eine/r von beiden“ ersetzt.
2. In § 11 Buchstabe e werden die Wörter „Vertreter des Verbandes“ durch die Wörter „Vertretung des Verbandes“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 24. Januar 2007 in Kraft.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 29. Mai 2008 von der Kirchenleitung genehmigt und am 2. September 2008 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 4. September 2008

Für die Kirchenverwaltung
L e h m a n n

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Sozialstation in Oppenheim**

Vom 24. Oktober 2007

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Sozialstation in Oppenheim hat folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Sozialstation in Oppenheim in der Fassung vom 9. März 2005 (ABl. 2006 S. 31) wird wie folgt geändert:

1. In § 3 wird nach Absatz 1 folgender Absatz 1a eingefügt:

„(1a) Zur Erfüllung der in Absatz 1 genannten Aufgaben gründet der Zweckverband die Evangelische Sozialstation Mainz-Oppenheim gemeinnützige GmbH. Darüber hinaus kann er sich an weiteren wirtschaftlich und rechtlich selbständigen Einrichtungen beteiligen oder diese gründen.“

2. § 5 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

- a) In Buchstabe d werden die Wörter „Wirtschafts- und Stellenplan“ durch das Wort „Wirtschaftsplan“ ersetzt.
- b) Der bisherige Buchstabe g wird aufgehoben.
- c) Die bisherigen Buchstaben h bis k werden die Buchstaben g bis j.

3. § 8 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

- a) In Buchstabe c wird der Punkt durch ein Komma ersetzt.

- b) Nach Buchstabe c wird folgender Buchstabe d angefügt:
- „d) die Vertretung des Zweckverbandes in der Gesellschafterversammlung der Evangelischen Sozialstation Mainz-Oppenheim gemeinnützige GmbH.“
4. § 9 Abs. 1 wird wie folgt geändert:
- a) Die bisherigen Buchstaben d, h und i werden aufgehoben.
- b) Die bisherigen Buchstaben e bis g werden die Buchstaben d bis f.
- c) Im neuen Buchstaben d werden die Wörter „Wirtschafts- und Stellenplans“ durch das Wort „Wirtschaftsplans“ ersetzt.
- d) Nach dem neuen Buchstaben f wird folgender Buchstabe g angefügt:
- „g) die Wahl der vom Zweckverband zu benennenden Mitglieder des Aufsichtsrates der Evangelischen Sozialstation Mainz-Oppenheim gemeinnützige GmbH; diese müssen die Wählbarkeit zum Kirchenvorstand besitzen.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2008 in Kraft.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 29. Mai 2008 von der Kirchenleitung genehmigt und am 2. September 2008 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 4. September 2008

Für die Kirchenverwaltung
L e h m a n n

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Gießen

Vom 25. April 2008

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Gießen hat die folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Gießen vom 23. November 2002 (ABl. 2003 S. 258), geändert am 15. April 2005 (ABl. 2006 S. 151), wird wie folgt geändert:

1. § 8 wird wie folgt geändert:
- a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Der Verbandsvertretung gehören die Mitglieder an, die von der gemeinsamen Tagung der Dekanatssynoden Grünberg, Hungen und Kirchberg sowie der Dekanatssynode Gießen gewählt werden.“

- b) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Die Kirchliche Arbeitsgemeinschaft der Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg sowie das Dekanat Gießen entsenden jeweils fünf Mitglieder in die Verbandsvertretung.“

- c) Absatz 3 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Die Mitglieder der Verbandsvertretung werden jeweils auf der ersten Tagung der Dekanatssynode Gießen sowie der ersten gemeinsamen Tagung der Dekanatssynoden Grünberg, Hungen und Kirchberg gewählt; bei der Wahl in der Arbeitsgemeinschaft sollen alle Dekanate berücksichtigt werden.“

2. § 16 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Der Vorstand lädt die Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände mindestens zweimal in der Wahlperiode zu einem Verbandstag ein. Der Vorstand lädt auch zu einem Verbandstag ein, wenn 25 Prozent der Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände dies verlangen. Die Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände können jeweils eine Person auf den Verbandstag entsenden.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. März 2010 in Kraft.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 29. Mai 2008 von der Kirchenleitung genehmigt und am 2. September 2008 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 4. September 2008

Für die Kirchenverwaltung
L e h m a n n

Dritte Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Starkenburger-West

Vom 13. Mai 2008

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Starkenburger-West hat die folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

§ 16 Abs. 2 der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Starkenburger-West vom 8. Februar 2003 (ABl. 2003 S. 291), zuletzt geändert am 13. November 2007 (ABl. 2008 S. 198), wird wie folgt gefasst:

„(2) Der Vorstand lädt die Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände mindestens zweimal in der Wahlperiode zu einem Verbandstag ein. Der Vorstand lädt auch zu einem Verbandstag ein, wenn 25 Prozent der Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände dies verlangen. Die Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände können jeweils eine Person auf den Verbandstag entsenden.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. März 2010 in Kraft.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 7. August 2008 von der Kirchenleitung genehmigt und am 2. September 2008 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 4. September 2008

Für die Kirchenverwaltung
Lehmann

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Alsfeld

Vom 29. Mai 2008

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Alsfeld hat die folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Alsfeld vom 8. November 2002 (ABl. 2003 S. 249), geändert am 28. April 2007 (ABl. 2008 S. 197), wird wie folgt geändert:

1. In § 1 Abs. 1 und § 6 Abs. 1 werden jeweils das Komma und die Ortsangabe „Homberg/Ohm“ gestrichen.
2. § 8 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Die Dekanate Alsfeld und Vogelsberg entsenden jeweils fünf Mitglieder in die Verbandsvertretung.“
3. § 16 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Der Vorstand lädt die Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände mindestens zweimal in der Wahlperiode zu einem Verbandstag ein. Der Vorstand lädt auch zu einem Verbandstag ein, wenn 25 Prozent der Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände dies verlangen. Die Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände können jeweils eine Person auf den Verbandstag entsenden.“

§ 2

Diese Satzung tritt am 1. März 2010 in Kraft.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 7. August 2008 von der Kirchenleitung genehmigt und am 2. September 2008 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 4. September 2008

Für die Kirchenverwaltung
Lehmann

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus

Vom 23. Juni 2008

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus hat die folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus vom 9. November 2002 (ABl. 2003 S. 274), geändert am 2. Juni 2005 (ABl. 2006 S. 152), wird wie folgt geändert:

1. § 8 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Der Verbandsvertretung gehören die Mitglieder an, die von der gemeinsamen Tagung der Dekanatssynoden Bad Schwalbach und Idstein sowie der Dekanatssynode Wiesbaden gewählt werden.“

- b) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Die Kirchliche Arbeitsgemeinschaft der Dekanate Bad Schwalbach und Idstein sowie das Dekanat Wiesbaden entsenden jeweils fünf Mitglieder in die Verbandsvertretung.“

- c) Absatz 3 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Die Mitglieder der Verbandsvertretung werden jeweils auf der ersten Tagung der Dekanatssynode Wiesbaden sowie der ersten gemeinsamen Tagung der Dekanatssynoden Bad Schwalbach und Idstein gewählt; bei der Wahl in der Arbeitsgemeinschaft sollen beide Dekanate berücksichtigt werden.“

- d) Nach Absatz 3 wird folgender Absatz 3a eingefügt:

„(3a) Die Kirchengemeinden in Mainz-Amöneburg, Mainz-Kastel und Mainz-Kostheim haben die Möglichkeit, eine gemeinsame Vertreterin oder einen gemeinsamen Vertreter mit beratender Stimme in die Verbandsvertretung zu entsenden. Absatz 3 Satz 2 bis 4 gilt entsprechend.“

2. § 16 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Der Verbandsvorstand lädt die Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände mindestens zweimal in der Wahlperiode zu einem Verbandstag ein. Der Verbandsvorstand lädt auch zu einem Verbandstag ein, wenn 25 Prozent der Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände dies verlangen. Die Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände können jeweils eine Person auf den Verbandstag entsenden.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. März 2010 in Kraft.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 21. August 2008 von der Kirchenleitung genehmigt und am 2. September 2008 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 4. September 2008

Für die Kirchenverwaltung
L e h m a n n

Meldung zur Philosophieprüfung

Die nächsten vorgezogenen Prüfungen in Philosophie finden am 17. März 2009 in Darmstadt, Paulusplatz 1, statt. Studentinnen und Studenten der Theologie, die diese Prüfung gemäß § 12 der Prüfungsordnung vom 14. April 1986 (ABl. 1986 S. 89) bzw. § 12 der Prüfungsordnung I vom 25. Juni 2002 (ABl. 2002 S. 307) vorwegnehmen möchten, melden sich bitte

bis spätestens 31. Dezember 2008

bei der Kirchenverwaltung, 64285 Darmstadt, Paulusplatz 1. Der Meldung sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie beim Referat Personalentwicklung noch nicht vorliegen:

- a) Geburtsurkunde (beglaubigte Fotokopie),
- b) Reifezeugnis oder gleichwertiges Zeugnis (beglaubigte Fotokopie),
- c) Bescheinigung über das Kolloquium bzw. Zwischenprüfungszeugnis (beglaubigte Fotokopie),
- d) eigenhändig geschriebener Lebenslauf,
- e) Angabe der Spezialgebiete,
- f) Studienbericht.

Die zur Meldung erforderlichen Formulare sind beim Referat Personalentwicklung erhältlich.

Darmstadt, den 28. August 2008

Für die Kirchenverwaltung
D r . Z a p p

Festlegung der Zahl der Einstellungsplätze für Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare sowie Einstellungstermin und Bewerbungsfristen für das erste Halbjahr 2009

A. Die Kirchenleitung hat in ihrer Sitzung am 11. September 2008 gemäß § 58a Abs. 4 des Kirchengesetzes über die Dienstverhältnisse der Pfarrer in der Fassung vom 24. November 2007 (ABl. 2008 S. 15) in Verbindung mit § 2 der Rechtsverordnung über die Ernennung als Pfarrvikarin oder Pfarrvikar vom 22. September 2005 (ABl. 2005 S. 360) zuletzt geändert am 24. November 2007 (ABl. 2008 S. 17) die Zahl der Einstellungsplätze für Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare für das erste Halbjahr 2009 auf insgesamt 12 festgelegt.

Einstellungstermin ist der 1. Juni 2009.

B. Anstellungsfähige Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten, die über ein Gutachten des Theologischen Seminars verfügen, in dem die persönliche Eignung festgestellt wurde, können sich gemäß § 63 Abs. 5 Pfarrdienstgesetz in der Fassung vom 24. November 2007 (ABl. 2008 S. 17) Verbindung mit der Rechtsverordnung über die Ernennung als Pfarrvikarin oder Pfarrvikar in der Fassung vom 22. September 2005 bewerben.

Die Bewerbungen sind an die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate, 64276 Darmstadt, zu richten.

Beizufügen sind folgende Bewerbungsunterlagen:

1. Ausführlicher Lebenslauf mit Lichtbild,
2. Gutachten der Potentialanalyse,
3. Zeugnisse der beiden Theologischen Prüfungen
4. Ausbildungsbericht mit Beschreibung des Ausbildungsweges beginnend mit dem Theologiestudium bis zur Zweiten Theologischen Prüfung, aus der die Motivation zum Theologiestudium, der Entwicklungsprozess der beruflichen Qualifikation sowie die thematischen Schwerpunkte und Stationen bis zum Ende der Ausbildung erkennbar sind (maximal drei DIN A 4 Seiten),
5. Gutachten des Theologischen Seminars über die persönliche Eignung der Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten,
6. ggf. weitere berufsqualifizierende Nachweise.

Die Bewerbungsfrist beginnt am 1. Oktober 2008 und endet mit Ablauf des 31. Oktober 2008 (maßgeblich ist das Datum des Poststempels).

Die Kirchenleitung beruft gemäß § 58a Abs. 3 Pfarrdienstgesetz in der Fassung vom 24. November 2007 eine Einstellungskommission, die gemäß § 3 der Rechtsverordnung über die Ernennung als Pfarrvikarin oder Pfarrvikar in der Fassung vom 24. November 2007 mit den Bewerberinnen und Bewerbern ein Gespräch

führt. Der Termin dieses Gespräches wird den Bewerberinnen und Bewerbern durch die Kirchenverwaltung rechtzeitig mitgeteilt. Die Kirchenleitung ernennt sodann auf Vorschlag der Einstellungskommission höchstens so viele Bewerberinnen und Bewerber wie Einstellungsplätze vorhanden sind.

Darmstadt, den 11. September 2008

Für die Kirchenverwaltung
Flemmig

Pfarramtliche Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Ossenheim mit der Evangelischen Kirchengemeinde Friedberg-Fauerbach, Evangelisches Dekanat Wetterau

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Wetterau und im Benehmen mit den beteiligten Kirchenvorständen der Evangelischen Kirchengemeinden Friedberg-Fauerbach und Ossenheim wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die Evangelische Kirchengemeinde Ossenheim wird mit der Evangelischen Kirchengemeinde Friedberg-Fauerbach, Evangelisches Dekanat Wetterau, pfarramtlich verbunden.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Darmstadt, 14. August 2008

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Steinacker

Umwandlung der Pfarrstellen der Evangelischen Kirchengemeinden Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach, Evangelisches Dekanat Hochtaunus

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Hochtaunus und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die 0,5-Pfarrstelle I Ober-Eschbach wird in eine ganze Pfarrstelle I Ober-Eschbach umgewandelt.

§ 2

Die 1,0-Pfarrstelle II Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach wird in eine 0,5-Pfarrstelle II mit Sitz in Ober-Erlenbach umgewandelt.

§ 3

Diese Stellenregelung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2008 in Kraft.

Darmstadt, 10. Juni 2008

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Steinacker

Umwandlung der vollen Pfarrstelle II der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bromskirchen in eine Pfarrstelle II mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2), Evangelisch-lutherisches Dekanat Biedenkopf

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelisch-lutherischen Dekanates Biedenkopf und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bromskirchen wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die volle Pfarrstelle II der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bromskirchen, Evangelisch-lutherisches Dekanat Biedenkopf, wird in eine Pfarrstelle II mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2) umgewandelt.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Mai 2008 in Kraft.

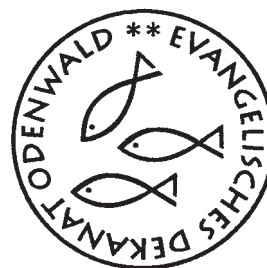
Darmstadt, 24. Juli 2008

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Steinacker

Bekanntgabe neuer Dienstsiegel

Dekanat: Odenwald

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHES DEKANAT ODENWALD



Kirchengemeinde: Friedrichsgemeinde Worms
Dekanat: Worms-Wonnegau
Umschrift des Dienstsiegels:
Evangelische Friedrichsgemeinde Worms



Nachträgliche Veröffentlichung

Kirchengemeinde: Hahnstätten
Dekanat: Diez
Umschrift des Dienstsiegels:
Evangelische Kirchengemeinde Hahnstätten



Mit der Ingebrauchnahme der neuen Dienstsiegel durch die Einrichtungen und Dienststellen werden die bislang benutzten Dienstsiegel außer Geltung gesetzt.

Darmstadt, den 3. September 2008

Für die Kirchenverwaltung
Hübner

Dienstnachrichten

Stellenausschreibungen

Aufforderung zur Bewerbung

Bewerbungen für die nachstehend zur Wiederbesetzung ausgeschriebenen Pfarrstellen sind innerhalb von vier Wochen nach dem Erscheinungsdatum dieses Amtsblattes auf dem Dienstweg (Dekan/Dekanin und Propst/ Pröpstin) bei der Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt, einzureichen.

Die Frist ist nur dann gewährt, wenn die Bewerbungen innerhalb der 4-Wochen-Frist bei der Kirchenverwaltung vorliegen (Briefkasten, Pforte, Postfach). Eine Vorab-Übermittlung per Fax (06151 405229) bzw. per E-Mail (gerhard.eller@ekhn-kv.de) wird daher im Zweifelsfall dringend empfohlen.

Den Bewerbungen ist ein kurzer Lebenslauf beizufügen.

Bad Homburg, Gemeinde Ober-Eschbach-Ober-Erlenbach, 0,5 Pfarrstelle I im Gemeindeteil Ober-Erlenbach, Dekanat Hochtaunus, Modus B, zum zweiten Mal

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine Pfarrerin oder einen Pfarrer.

Unsere Gemeinde verfügt über 1,5 Pfarrstellen. Sie sind schwerpunktmäßig für die Gemeindearbeit in Ober-Erlenbach mit ca. 1.100 Gemeindemitgliedern zuständig. Dazu gehören die sonntäglichen Gottesdienste, die Konfirmandenarbeit und die Seelsorge. Die sonntäglichen Gottesdienste an beiden Predigtstätten teilen Sie sich mit Ihrem Kollegen. Sie haben zwei predigtfreie Wochenenden im Monat.

Zur Pfarrstelle gehört ein ansprechendes Gemeindezentrum mit sakral gestaltetem Gottesdienstraum mit Orgel

und weiteren vielfältigen Möglichkeiten für die Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit. In der Gemeinde wird eine intensive, auch ökumenische und diakonische Arbeit gepflegt.

Die Gemeindemitglieder sind aufgeschlossen und freuen sich auf eine lebendige Gemeindearbeit. Bei Ihren Aufgaben werden Sie von einer Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einem gemeinsamen Kirchenvorstand und einer Gemeindesekretärin unterstützt. Der Kirchenvorstand wünscht sich von Ihnen die Bereitschaft zur Arbeit im Team, ebenso wie die Fähigkeit, eigene Akzente zu setzen.

Sie wohnen in einem modernen, freistehenden Pfarrhaus, Baujahr 1990, mit kleinem, eingewachsenen Garten in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gemeindezentrum. Während der Vakanzzeit wird das Pfarrhaus grundlegend renoviert.

Ober-Erlenbach ist ein Stadtteil von Bad Homburg mit dörflichem Charakter, hat ca. 5.500 Einwohner mit ausgewiesenen Neubaugebieten, zwei Kindertagesstätten, einer Grundschule, Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf und guter medizinischer Versorgung. Alle weiterführenden Schulen, kulturelle Angebote und Freizeitmöglichkeiten finden Sie in Bad Homburg.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der gerne mit den Menschen in unserer Gemeinde lebt und sie seelsorgerisch begleitet.

Erste Kontaktaufnahme und weitere Informationen: Vorsitzender des KV, Dr. Michael Baumann, Tel.: 06172 451630; Pfarrer Dietmar Diefenbach, Tel.: 06172 457019; Dekan Michael Tönges-Braungart, Tel.: 06172 308810; Propst Dr. Sigurd Rink, Tel.: 0611 522475.

Bad Schwalbach, 1,0 Pfarrstelle II, Dekanat Bad Schwalbach, Modus B, zum zweiten Mal

Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Schwalbach sucht ab dem 01.01.2009 zur Wiederbesetzung der durch Ruhestandsversetzung freigewordenen Stelle

eine Pfarrerin / einen Pfarrer

Unsere Stadt

Bad Schwalbach ist eine überschaubare und lebenswerte **Kreisstadt** im Untertaunus. Die Sozialstruktur der Kernstadt und ihrer Ortsteile ist vielfältig und ausgewogen. Infrastrukturell bietet die Stadt alle erforderlichen Einrichtungen (zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, alle Ärzte, Kindergärten, sämtliche Schulformen am Ort bzw. im benachbarten Taunusstein, Schwimm- und Sportstätten) und hat somit **Mittelpunktsfunktion** für die umliegenden Ortschaften.

Obwohl Bad Schwalbach als **Kurort** im Grünen von attraktiven Ausflugs- und Wandergebieten umgeben ist, liegt es doch nur wenige Autominuten von den großstädtischen Möglichkeiten von Wiesbaden (17 km), Mainz (25 km) und dem gesamten Rhein-Main-Gebiet entfernt. Auch das Naherholungsgebiet Rheingau, das ebenfalls in den Grenzen des Dekanats Bad Schwalbach liegt, ist in wenigen Minuten zu erreichen.

Unsere Gemeinde

Die Gemeinde verfügt über die spätgotische **Martin-Luther-Kirche**, die heute in erster Linie für Trauungen und kulturelle Angebote (Lesungen, Kabarett, musikalische Veranstaltungen) genutzt wird und bei der es sich um das älteste Gebäude der Stadt handelt, sowie die in der 2. Hälfte des 18. Jh. erbaute **Reformationskirche** mit dem angeschlossenen **Gemeindezentrum**, das vor drei Jahren eingeweiht wurde.

Im Untergeschoss ist der großzügig gestaltete Meditationsraum. Im Erdgeschoss befinden sich 2 variable Gemeinderäume, in denen u.a. Kindergruppen betreut werden und alle anderen Gemeindeveranstaltungen stattfinden, der Zugang zur Kirche und ein einladendes Foyer, in denen Menschen sich begegnen.

Im ersten Stock befinden sich u.a. das Gemeindebüro, ein Besprechungszimmer und ein Arbeitsraum für Ehrenamtliche. Das oberste Stockwerk besteht aus zwei Jugendräumen und der großzügigen Terrasse.

Die Reformationskirche, die vor drei Jahren **saniert, renoviert und neu gestaltet** wurde, bietet 300 Menschen Platz. Der von Madeleine Dietz neu gestaltete Altarraum wurde an Ostern 2008 eingeweiht.

Das Einzugsgebiet der Kirchengemeinde besteht aus der Kernstadt Bad Schwalbach und fünf Stadtteilen, von denen **Lindschied** und **Adolfseck** zu Ihrem Pfarramt gehören. In Lindschied wird an den hohen Festen Gottesdienst gefeiert. Mit der selbstständigen Kirchengemeinde Adolfseck besteht eine pfarramtliche Verbindung. Diese kleinste Kirchengemeinde der EKHN hat 130 Gemeindeglieder und eine eigene Kirche, in der 14-tägig Gottesdienst gefeiert wird. Insgesamt gehören den Gemeinden Bad Schwalbach und Adolfseck etwa 3.500 Gemeindeglieder an.

Wir zeichnen uns aus durch ein offenes Arbeitsklima und viele spannende Betätigungsfelder. Wir öffnen uns neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gegenüber und heißen Sie herzlich willkommen. Der Kirchenvorstand unterstützt Sie gern bei Ihrer Suche nach einer frei zu wählenden Dienstwohnung in der Kernstadt, die der eigenen Lebenssituation entspricht.

Schwerpunkte und Ziele unserer Gemeindegemeinschaft

Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Schwalbach hat im Zuge einer Umstrukturierung der Kirchengebäude ein neues Gemeindezentrum gebaut, das als Modellprojekt der Landeskirche gefördert wurde. Im Zuge des Neubaus haben wir uns unter kompetenter Beratung ein Leitbild erarbeitet, das sich auf **Gottesdienst und Spiritualität, Kirchenmusik, Seelsorge sowie die Arbeit mit Kindern** konzentriert. Wir haben unser Leitbild schon in neuen Gruppen umgesetzt, z.B. in der Arbeit mit Kindern im KU3-Projekt, in spirituellen Angeboten wie dem offenen Meditationskreis, in der Kirchenmusik mit der Einführung neuer Chöre und in der Seelsorge durch Besuchsdienste im Altenheim. Die Kirchengemeinden Bad Schwalbach und Adolfseck sind mit zwei Nachbarkirchengemeinden Träger der „Diakoniestation Bad Schwalbach/Schlangenbad“. Mit dem Regionalen Diakonischen Werk mit Sitz in Bad Schwalbach gibt es verschiedene Kooperationsfelder.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin, einen Pfarrer, die/der

- gerne und verständlich predigt
- einen Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern sieht
- die gesellschaftliche und diakonische Dimension des Evangeliums vertritt und umsetzt
- offen ist für zeitgemäße Formen von Gottesdienst und Spiritualität
- sowohl selbstständig arbeitet als auch gern im Team von Haupt- und Ehrenamtlichen eigene Ideen einbringt
- aufgeschlossen auf Menschen zugeht
- die gute ökumenische Zusammenarbeit am Ort fortsetzt.

Sie werden unterstützt von

- einem jungen, selbstständig arbeitenden hauptamtlichen Team:
- Ein Kollege (100%-Stelle)
- Eine Kantordin (75%-Stelle)
- Eine Sekretärin (62,5%-Stelle)
- Einen Küster und Haumeister (75%-Stelle)
- Einen Kurseelsorger (100%-Stelle) mit monatlichem Predigtauftrag in der Gemeinde

Sie finden bei uns zwei engagierte und kooperative Kirchenvorstände. Des Weiteren bereichern unser Gemeindeleben gut 100 motivierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für Neues offen sind.

Auskunft erteilen gern: Der Vorsitzende des Kirchenvorstands, Pfarrer Hanns-Ulrich Becker, Tel.: 06124 519746; Dekan Klaus Schmid, Tel.: 06128 48880; Propst Dr. Sigurd Rink, Tel.: 0611 522475.

Crumstadt, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Ried, Modus A, zum zweiten Mal

Die Evangelische Kirchengemeinde Crumstadt liegt innerhalb der jüngsten Stadt Hessens "Riedstadt", sie hat ca. 1.850 Gemeindeglieder. Die im hessischen Ried gelegene Stadt mit ihren 5 Stadtteilen ist dörflich geprägt. Unser Stadtteil hat knapp 4.000 Einwohner und ist verkehrsgünstig angebunden an Groß-Gerau, Darmstadt und das Rhein-Main-Gebiet (S-Bahn-Station Goddelau). Ein Autobahnanschluss A 67 liegt ca. 5 km entfernt (Pfungstadt-Süd).

Die Gottesdienste finden in der Regel sonntags um 10.00 Uhr, einmal im Monat Samstag abends statt. Mehrmals jährlich gestaltet ein Vorbereitungskreis Familiengottesdienste, einmal zur Taferinnerung. Die fast 420 Jahre alte Kirche umfasst ca. 500 Sitzplätze und hat eine Akustikanlage.

Das Pfarrhaus, hat eine neue Gasheizung und besteht im Erdgeschoss aus zwei Diensträumen sowie im Wohnbereich aus 1 1/2 verbundenen Zimmern und einer großen Küche mit Speisekammer. Im ersten Stock liegen fünf Zimmer, zwei Bäder und an den Treppenhäusern befinden sich zwei Toiletten. Zu dem Pfarrhaus gehören eine Garage, ein großer Nebenraum und ein großer Garten.

Auf dem Gelände der Kirchengemeinde steht das innen und außen vor kurzem renovierte Gemeindehaus mit einem Personenaufzug. Im Obergeschoss befinden sich ein kleiner und ein großer Gemeindesaal mit einer Bühne und eine Küche sowie ein weiterer Gruppenraum und zwei Toiletten, davon eine als Behindertentoilette. Im Erdgeschoss befindet sich der kommunale Kindergarten.

In Crumstadt gibt es eine Grundschule, in der die vier Pflichtstunden Religionsunterricht erteilt werden. Im nahe gelegenen Goddelau (mit Schulbus zu erreichen) ist eine integrierte Gesamtschule, die Gymnasien in Gernsheim und Groß-Gerau sind mit Bussen gut zu erreichen.

Die Kirchengemeinde Crumstadt ist historisch mit der Klinikseelsorge im Zentrum für soziale Psychiatrie Philippshospital verbunden, mit deren Pfarrstelleninhaber eine gemeinsame Pfarrdienstordnung besteht (Vertretung für Urlaub und Krankheit, monatlich einmal Gottesdiensttausch). Sie hat einen engagierten Kirchenvorstand.

In der Gemeinde bestehen folgende Gruppen und Kreise: Eine Frauenhilfe, ein Frauenkreis, ein Kirchenchor, Blockflötengruppen, mehrere Kinder- und Jugendgrup-

pen und Mutter-Kind-Kreise. Monatlich findet ein Kindergottesdienst statt. Ferner gibt es am Ort eine Landeskirchliche Gemeinschaft, mit der eine gute Zusammenarbeit besteht, die fortgeführt werden soll. Für die Büroarbeit steht eine Pfarramtssekretärin zur Verfügung. Es gibt einen nebenamtlichen Organisten, eine Chorleiterin und eine Küsterin. Die Evangelische Kirchengemeinde Crumstadt unterhält eine 1993 neu erbaute viergruppige Kindertagesstätte mit Mittagsbetreuung. Dort betreuen 12 Erzieher/innen ca. 100 Kinder. Außerdem ist eine Hauswirtschaftskraft, in Teilzeit, zur Frischkostverpflegung angestellt. Es werden Integrationskinder betreut.

Die Kirchengemeinde ist der Evangelischen Regionalverwaltung Gernsheim angeschlossen.

Wir wünschen uns

einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die

- die zahlreich vorhandenen ehrenamtlich Mitarbeitenden begleitet sowie neue Mitarbeiter/innen gewinnt und motiviert
- mit den Menschen in unserer Gemeinde lebt, für sie ansprechbar ist, auf sie zugeht und sie seelsorglich begleitet
- Freude an einer guten Zusammenarbeit mit den Kirchenmusikern hat und die musikalische Arbeit fördert
- Interesse an der Fortführung lebendiger und lebensnah gestalteter Gottesdienste zeigt
- uns neue Impulse für die Kinder-, Jugend-, Senioren-, Familien- und Generationenarbeit gibt
- offen ist für das dörfliche Vereinsleben
- Freude hat an der gemeinsamen Arbeit mit einem motivierten Kirchenvorstand
- die religionspädagogische Betreuung der Kinder in der Kindertagesstätte und die Begleitung der Erzieher/innen als Aufgabe sehen kann
- Seelsorge als Herausforderung und Chance ansieht und bereit ist, sich auf die Besonderheiten in der Zusammenarbeit mit der Pfarrstelle für Klinikseelsorge einzulassen
- sich auf die koordinierte Konfirmandenarbeit der Riedstädter Kirchengemeinden einlässt und im Riedstadt-Pfarrkonvent mitarbeitet.

Wir sind auch offen für ein Pfarrerehepaar, das sich die Stelle teilen würde, oder wenn ein Partner eine zzt. zu besetzende 0,5 Stelle in einer benachbarten Kirchengemeinde übernehmen würde.

Wenn Sie sich eine Arbeit in unserer Gemeinde vorstellen können, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf: Mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Kurt Heyl, Tel.: 06158 83622; Pfarrer Ernst-Ludwig Schmidt, Pfarrstelle für Klinikseelsorge im ZSP Philippshospital Riedstadt, Tel.: 06158 183670; der Dekan des Dekanats Ried, Karl Hans Geil, Tel.: 06258 989720; die Pröpstin für den Propsteibereich Starkenburg, Pfarrerin Karin Held, Tel.: 06151 41151.

Darmstadt-Arheilgen, ev.-luth. Kreuzkirchengemeinde, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Darmstadt-Stadt, Modus A

Die Pfarrstelle der Kreuzkirchengemeinde ist zum 01.04.2009 neu zu besetzen, da der jetzige Amtsinhaber in den Ruhestand geht.

Die Gemeinde liegt mit ca. 3.000 Gemeindegliedern im Norden Darmstadts und bietet durch ihre Stadtrandlage gute Freizeitmöglichkeiten sowie alle Annehmlichkeiten einer stadtnahen Wohnlage. Sie ist mittelständisch geprägt und umfasst alle Altersgruppen. Zur baulichen Ausstattung gehören ein Gemeindezentrum mit Bücherei, Küsterwohnung und dreigruppiger Kindertagesstätte, ein Kinder- und Jugendhaus sowie derzeit zwei Pfarrhäuser.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Gottesdiensten im Gemeindezentrum werden monatlich im nahen Alten- und Pflegezentrum Gottesdienste gehalten. Die Gottesdienstarbeit, für die Vielfalt in Form und Inhalt ausdrücklich willkommen sind, wird mit der vorhandenen Stelleninhaberin (halbe Stelle) abgesprochen.

Die Gemeinde beschäftigt haupt- und nebenamtlich:

- Erzieherinnen und Hauswirtschaftskräfte in der Kindertagesstätte
- 1 Küster und Hausmeister (2/3 Stelle)
- 1 Gemeindegemeindeführerin (1/2 Stelle)
- 2 Organisten
- demnächst 1 Gemeindepädagogen/ Gemeindepädagogin (1/4 Stelle)
- 1 Reinigungskraft

Unser Gemeindeleben:

In der Gemeinde gibt es sehr selbstständig arbeitende Gruppen, aber auch Menschen, die für die Gemeinde neu gewonnen werden müssen.

Eine Aufgabe besteht darin, einerseits die selbstständigen Gruppen in ihrer Arbeit zu würdigen und gegebenenfalls zu begleiten, und andererseits auch die notwendigen Hilfestellungen und Anregungen zu geben, damit bestimmte Zielgruppen in der Gemeinde eine Heimat finden können (junge Familien, Jugendliche).

Die Gemeinde kooperiert aktiv mit der evangelischen und katholischen Nachbargemeinde, der Stadtteiltrunde, der AG Gemeinwesenarbeit und engagiert sich seit Jahren für soziale Gerechtigkeit, Erhaltung der Schöpfung und Frieden in der Welt. Dabei unterstützt sie Projekte in Nicaragua und in Sierra Leone. Das Kinder- und Jugendhaus wird geleitet und verwaltet von Mitgliedern des CVJM, die sich ein gutes Miteinander mit der Kirchengemeinde wünschen.

Unsere Erwartungen:

Freude an den Grundtätigkeiten des Pfarramtes und Offenheit gegenüber den Menschen vor Ort. Teamfähigkeit und Kooperationswille mit den vorhandenen Leiter-

Leiterinnen der unterschiedlichen Gemeindegruppen. Theologisch fundierte Predigten und seelsorgerliche Kompetenz. Darüber hinaus wünschen wir uns einen Pfarrer/ eine Pfarrerin, der/die sich auf den Stadtteil einlassen kann und vor Ort präsent ist. Er/Sie sollte Gestaltungswillen beim Zusammenhalten und Profilieren des Gemeindelebens zeigen und offensiv mit Problemen umgehen können.

Der Kirchenvorstand ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung vor Ort behilflich.

Auskunft erteilen: die stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes Renate Flath, Tel.: 06151 37800; Dekan Norbert Mander, Tel.: 06151 1362424 sowie die Propstin für Starkenburg Karin Held, Tel.: 06151 41151.

Darmstadt, Evangelische Friedensgemeinde, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Darmstadt Stadt, Modus B, zum zweiten Mal

Die evangelisch-lutherische Friedensgemeinde in Darmstadt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Wiederbesetzung der nach Ruhestandsversetzung freigewordenen Stelle einen Pfarrer/eine Pfarrerin.

Wo leben wir?

Darmstadt ist eine Großstadt (140.000 Einwohner) am Beginn der Bergstraße mit Universität, regem kulturellen Leben, Kinderbetreuungseinrichtungen und allen Schulformen.

Wer sind wir?

Die Friedensgemeinde ist eine rund 50 Jahre alte Innenstadtgemeinde und hat gegenwärtig 1.760 Gemeindeglieder. Die Bevölkerungsstruktur ist sozial gemischt, was auch in der Vielfalt der Bebauung zum Ausdruck kommt. In unmittelbarer Umgebung des Gemeindezentrums befindet sich das Staatstheater Darmstadt und eine Hochschule.

Das Zentrum der Gemeinde besteht aus der Kirche mit rund 350 Sitzplätzen sowie einem geräumigen Gemeindehaus. Die Gemeinde ist offen für Musik in der Kirche. Die gute Akustik des Kirchenraumes und die große Schuke-Orgel bieten u.a. die Möglichkeit für Orgelkonzerte.

Zu diesem Gemeindezentrum gehören die Kindertagesstätte, das Pfarrbüro, das Pfarrhaus und eine separate Küsterwohnung. Die Kindertagesstätte hat 75 Plätze und sie verfügt über ein separates Außengelände. Sie wird geführt von einem sehr kompetent und selbstständig arbeitenden Team.

Was ist uns wichtig?

Im Mittelpunkt unseres Gemeindelebens steht der sonn-tägliche Gottesdienst mit Predigt und Sakramentsfeiern. Segnungs- und Salbungsgottesdienste sind seit einer Reihe von Jahren wesentliche Bestandteile des gottesdienstlichen Lebens geworden. Die Freude am liturgischen Gottesdienst ist in der Gemeinde stetig gewachsen. Der Tunikatar ist auch eingeführt.

Der Pfarrer/Die Pfarrerin betreut ein im Gemeindegebiet gelegenes Pflegeheim seelsorglich und hält dort regelmäßig Gottesdienste.

Es gibt eine Reihe von engagierten Kreisen, wie den Besuchsdienst, den Bibelgesprächskreis, Senioren- und Frauenkreis sowie eine Gemeindebrief-Redaktion.

Wo werden Sie wohnen?

Das geräumige, zweistöckige Pfarrhaus im Gemeindezentrum hat auf 140 m² fünf Zimmer, wobei eines davon als Arbeitszimmer genutzt wird. Das im Erdgeschoss liegende großzügige Wohnzimmer mit Terrasse zum Garten hat einen offenen Kamin. Für Ihren Pkw steht eine Garage auf dem Gelände zur Verfügung. Das Pfarrhaus kann nach Ihren Wünschen renoviert werden.

Wer unterstützt Sie?

Unterstützung erhalten Sie von einem engagierten Kirchenvorstand und einem großen Kreis ehrenamtlich Mitarbeitender. In der Gemeinde arbeiten eine Gemeindeführerin (halbtags) und eine Küsterin sowie ein Organist (nebenberuflich).

Was erwarten und wünschen wir uns von Ihnen?

Wir freuen uns auf einen Pfarrer/eine Pfarrerin in der Erwartung darauf:

- dass Sie das Evangelium glaubwürdig und engagiert verkündigen
- dass Sie unsere Traditionen wahrnehmen und respektieren, aber auch mit uns neue Wege suchen, wie in der heutigen Zeit unser lutherisches Bekenntnis in ökumenischer Weite gelebt werden kann
- dass Sie neue Ideen zur Kinder- und Jugendarbeit einbringen, insbesondere die Wiederbelebung des Kindergottesdienstes sowie der Konfirmandenarbeit
- dass die Integration des Kindergartens in das Gemeindeleben fortgeführt wird
- dass Sie Freude an der Kirchenmusik haben und versuchen, die existierenden musikalischen Potentiale zu fördern

Wo erfahren Sie mehr?

Weitere Auskünfte können Sie erhalten bei dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Herrn Wilfried Neumann, Tel.: 06151 891528; Herrn Dekan Norbert Mander, Tel.: 06151 1362424; Frau Pröpstin Karin Held, Tel.: 06151 41151.

Flacht, Dekanat Diez, Modus A, zum zweiten Mal

Zum 1. August 2008 ist durch Stellenwechsel des bisherigen Stelleninhabers die Pfarrstelle Flacht neu zu besetzen. Zu der im Aartal gelegenen rheinland-pfälzischen Gemeinde gehören die dicht beieinander liegenden Orte Flacht, Holzheim und Niederneisen mit insgesamt 2.216

Gemeindegliedern. Mehr als 70% der Bevölkerung ist evangelisch. Die Gottesdienste finden in der über 200 Jahre alten Kirche in Flacht statt. Die Kirche verfügt über 380 Sitzplätze und wurde zuletzt in 1999 im Innenbereich renoviert. Für Gemeindeveranstaltungen steht ein Gemeindehaus mit großem Saal, Bühne und einer Gemeindebücherei zur Verfügung.

Zu den Gemeindekreisen und -gruppen zählen derzeit Kindergottesdienstkreis, Flötenkreis für Kinder, Büchereiteam, Kreativkreis, Frauensingkreis, Frauenkreis, Seniorenkreise und zwei Konfirmandengruppen. Die Kirchengemeinde ist Träger zweier Kindertagesstätten.

In der Gemeinde sind neben den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hauptberuflich eine Gemeindeführerin mit 17,5 Wochenstunden sowie nebenberuflich Organist, Flötenkreisleiterin, Chorleiterin, Küsterin, Reinigungskraft und Gartenpfleger für Kirche und Gemeindehaus tätig.

Von unserer neuen Pfarrerin/ unserem neuen Pfarrer erwarten wir:

- Freude an der Verkündigung des Evangeliums
- die Gestaltung von Gottesdiensten als zentrale Veranstaltung der Gemeinde, in der ihre Vielfalt sichtbar werden kann
- dass der Arbeitsschwerpunkt im Aufbau und in der Begleitung der Gemeinde vor Ort gesehen wird
- die selbstverständliche Übernahme von Leitungsverantwortung sowie Freude an der seelsorgerlichen und geistlichen Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Bereitschaft zur Teamarbeit und Offenheit für konstruktive Kritik
- Mut und Kreativität im Beschreiten von neuen Wegen.

In unserer Kirchengemeinde verfügen Sie über die nachstehende Wohn- und Infrastruktur:

Das geräumige, historische Pfarrhaus mit hoher Wohnqualität (verputzter Fachwerkbau, 240 qm) verfügt neben Gemeindebüro und Amtszimmer über 8 Zimmer, Küche, Bad, WC und Garage. Das Haus und ein Fachwerknebengebäude befinden sich zurückgelegen von der Straße auf einem weiträumigen Grundstück. Verkehrsmäßig ist Flacht günstig gelegen: 5 km von Diez/Lahn sowie 6 km von Limburg/Lahn (ICE-Bahnhof) entfernt. Die Grundschule befindet sich im Nachbarort Niederneisen, die Regionale Schule im 6 km entfernten Hahnstätten, alle übrigen Schulen in Diez (Rheinland-Pfalz) bzw. Limburg (Hessen).

Nähere Informationen erteilen: Dekan Hans-Otto Rether, Mittelstraße 5a, 65582 Diez-Freidiez, Tel.: 06432 910350 und der Vertreter des Kirchenvorstandes, Herr Frieder Keller, Kirchweg 13, 65629 Niederneisen, Tel.: 06432 62265. Auch der Propst für Süd-Nassau, Dr. Sigurd Rink, steht für Auskünfte zur Verfügung, Tel.: 0611 522475.

Zweite Ausschreibung

Der Evangelische Regionalverband Frankfurt am Main (ERV) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit vollem Stellenumfang eine/einen

**Stadtjugendpfarrer/in
Frankfurt am Main**

Der Stadtjugendpfarrer/Die Stadtjugendpfarrerin leitet das Evangelische Stadtjugendpfarramt in Frankfurt am Main mit seinen Fachreferaten und Diensten, koordiniert die Zusammenarbeit der kirchlichen und selbstständigen Träger evangelischer Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kinder- und Jugendsozialarbeit in der Stadt und vertritt die Belange des Arbeitsbereichs in den Kirchengemeinden, den Dekanaten, dem Fachbereich I des Evangelischen Regionalverbandes, der Stadt Frankfurt am Main und der Öffentlichkeit.

Die generellen Aufgaben der Stadtjugendpfarrämter und des/der Stadtjugendpfarrers/in entnehmen Sie bitte der Kinder- und Jugendordnung – KJO der EKHN vom 15. Februar 2007, Rechtsammlung Nr. 250, §§ 22-24.

Über das Arbeitsfeld der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in Frankfurt am Main, seine Träger, Einrichtungen und Angebote können Sie sich informieren über die Homepage der Evangelischen Jugend Frankfurt www.ejuf.de.

Der/Die Stadtjugendpfarrer/in soll die konzeptionelle und organisatorische Weiterentwicklung der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in einer multikulturellen und multireligiösen Stadtgesellschaft unterstützen, insbesondere die Zusammenarbeit im Rat der Evangelischen Jugend Frankfurt, die Neukonzeption des Gemeindepädagogischen Dienstes in den Frankfurter Kirchengemeinden, die Arbeit des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit e.V., der Projektaufbau der jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH sowie anderer Tochterunternehmungen des Evangelischen Regionalverbandes.

Von dem/der Stadtjugendpfarrer/in wird erwartet, dass er/sie

- gründliche theologische Arbeit leistet;
- über die kirchlichen und kommunalen Bildungs- und Jugendhilfekonzepte orientiert ist sowie didaktische Kompetenzen in der Fort- und Weiterbildung mitbringt;
- Berufserfahrung in Gemeindegliederarbeit, Kinder- und Jugendarbeit und Personalführung mitbringt;
- ein hohes Maß an Leitungs- und Kommunikationskompetenz mitbringt;
- die Zusammenarbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen pflegt;
- gute Kenntnisse im Bereich Arbeitsorganisation, Verwaltung und Haushaltswesen hat;
- Freude an der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen hat.

Die Pfarrstelle wird für die Dauer von 6 Jahren auf Vorschlag des ERV durch die Kirchenleitung besetzt. Bei der Wohnungssuche ist der ERV gerne behilflich.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Leiter des Fachbereichs I im ERV, Herrn Jürgen Mattis, Tel.: 069 959149-14, j.mattis@ejuf.de.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 18.07.2008 auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personal-Service Kirchengemeinden und Dekanate, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

Friedberg, Dekanat Wetterau, Pfarrstelle III, Modus C

Friedberg bietet als Kreisstadt der Wetterau eine ausgezeichnete Infrastruktur, alle Schulformen bis zur Fachhochschule und eine hervorragende Verkehrsanbindung im Rhein-Main-Gebiet (jeweils 20 Minuten nach Frankfurt oder Gießen). Friedberg ist eine lebendige Kleinstadt: Historische Altstadt und Neubaugebiete mit vielen jungen Familien, Wochenmarkt und Einkaufsstraße, Cafés und touristische Anlaufpunkte, verschiedene Kulturen und Lebensformen prägen das Miteinander in unserer Stadt.

Wer wir sind

Die Evangelische Kirchengemeinde Friedberg ist eine große Gemeinde mit rund 6.500 Gemeindegliedern, mit 3 Pfarrstellen in der Kernstadt und einer 0,5 Pfarrvikariatsstelle im Ortsteil Ockstadt. Die Kernstadt hat drei sehr unterschiedliche Kirchen: die gotische Stadtkirche, die frühklassizistische Burgkirche und das architektonisch markante Gemeindezentrum aus den 70er Jahren, das im ausgeschriebenen Pfarrbezirk liegt. Zur Gemeinde gehören zwei Kindertagesstätten.

Im Pfarrkollegium arbeiten Susanne Domnick (Pfarrstelle I), Claudia Ginkel (Pfarrstelle II) und Sylvia Grohmann (Pfarrstelle IV). Die Kirchenmusik hat mit einem A-Kantor, engagierten Chorsänger/innen und intensiver Kinder- und Jugendchor-Arbeit eine zentrale Stellung in der Gemeinde. Hohes Engagement zeichnet die ehrenamtlich Mitarbeitenden und den Kirchenvorstand aus. Die Evangelische Kirchengemeinde wird in der Öffentlichkeit gesehen und geschätzt. Die Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde ist intensiv, die Gemeinde pflegt auch den Kontakt zur muslimischen Gemeinde. Friedberg ist Sitz des Dekanates Wetterau. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: www.evangelische-kirche-friedberg.de.

Was wir erwarten

Die Pfarrerrinnen tragen als Kollegium gemeinsam mit dem Kirchenvorstand die Verantwortung für die Gesamtgemeinde. Die Bezirksaufteilung bezieht sich auf Beerdigungen, Seelsorge und Besuche – Gottesdienste, Taufen und Hochzeiten werden Bezirke übergreifend aufgeteilt. In den Bereichen von Jugendarbeit und Erwachsenenbildung wollen wir uns verstärkt engagieren und hoffen, damit weitere Gemeindeglieder anzusprechen.

Mit der Besetzung der Pfarrstelle III soll in der Arbeit mit Kindern und jungen Familien ein neuer Schwerpunkt gesetzt werden in

- der Begleitung der beiden Kindertagsstätten mit den engagierten Erzieherinnen,
- der Unterstützung der Teams von Kinderkirche und Kindergottesdienst,
- der Verbindung zu den Kinderchören und
- der Entwicklung von neuen Formen von Gottesdiensten und der Begegnung junger Familien.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der kreativ und begeisternd diese Chance von Gemeindeentwicklung anpackt. Unterstützung für diese Arbeit erwarten wir zudem durch die beantragte halbe Stelle einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen.

Der Kirchenvorstand erwartet eine theologisch fundierte Arbeit vom Pfarrkollegium, die Gemeinschaft und Begegnung in der Gemeinde fördert. Dafür suchen wir eine überzeugende Persönlichkeit mit einer hohen Wahrnehmungs- und Kooperationsfähigkeit und dem Interesse, in einem Team in intensivem Austausch und gemeinsamer Verantwortung zusammen zu arbeiten.

Was wir bieten

- ein Pfarrkollegium, das aufgeschlossen, humorvoll und mit Lust die vielen pastoralen Aufgaben einer großen Gemeinde anpackt und sich über neue Impulse des Kollegen/der Kollegin freut
- eine Gemeinde, die im wöchentlichen Mittagsgebet und Abendgebet, in der monatlichen Komplet, mit der Atempause am Samstag sowie Veranstaltungen zum Kirchenjahr wie der „offenen Kirche im Advent“ und Passionsandachten neben den Gottesdiensten bewusst geistliche Akzente setzt
- eine Gesamtgemeinde mit entwickelten und funktionierenden Strukturen und zugleich der Offenheit, Ressorts, Ausschussarbeit und Arbeitsschwerpunkte nach Begabung, Interesse und Notwendigkeit aufzuteilen (flexible Pfarrdienstordnung)
- einen engagierten, gut organisierten Kirchenvorstand
- ein gut besetztes Gemeindebüro (2/2 Stellen)
- engagierte Küster/Hausmeister (2 Stellen)
- über 20 selbstständige Gemeindegruppen mit hohem ehrenamtlichen Engagement
- als Pfarrhaus können wir bald ein EKHN-eigenes, großzügiges Haus mit Garten und Garage anbieten.

In Friedberg lässt es sich gut leben und arbeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich an die Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Herrn Wolfram Jäger, Tel.: 06031 3012 oder Pfarrerin Claudia Ginkel, Tel.: 06031 166403. Auch Dekan Jörg-Michael Schlösser sowie Propst Klaus Eibach stehen für Rückfragen zur Verfügung.

Hörbach (100%), Dekanat Herborn, Modus B

Haben Sie Freude an einer vielfältigen Tätigkeit in einer reizvoll gelegenen Kirchengemeinde? Wollen Sie sich verändern? Dann wäre die Kirchengemeinde Hörbach vielleicht etwas für Sie.

Die Pfarrstelle ist seit 01.09.2008 vakant, weil der Stelleninhaber nach 17 Jahren Tätigkeit in eine andere Gemeinde wechselt.

Wo wir sind

Hörbach liegt am Fuße des Westerwaldes, im schönen Lahn-Dill-Bergland mit zahlreichen Naherholungsmöglichkeiten. Hörbach befindet sich an der A45 zwischen Gießen und Siegen. In der nahe gelegenen Stadt Herborn (kommunale Zugehörigkeit) sind Ärzte, Apotheken, gute Einkaufsmöglichkeiten und Zugsanbindung vorhanden.

Wer wir sind

Zur Pfarrstelle gehören die Orte Hörbach mit 824 Gemeindegliedern, Guntersdorf mit 271 Gemeindegliedern und Hirschberg mit 188 Gemeindegliedern. Die Orte sind jeweils 3 km voneinander entfernt.

Unsere Gemeinde hat im Jahr 2006 ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Unser Leitbild heißt: „In der Liebe wachsen“.

Die Kirchen in unseren Orten wurden in den vergangenen Jahren komplett renoviert; die Kirche in Hörbach wurde 1872 erbaut und verfügt über ca. 180 Sitzplätze, die Hirschberger Kirche verfügt über 80 Sitzplätze. In Guntersdorf steht eine Fachwerkkirche aus dem 16. Jh. mit 100 Sitzplätzen.

Trotz des dörflichen Charakters sind in Hörbach Einkaufsmöglichkeiten vorhanden. Hörbach hat eine Grundschule, die weiterführenden Schulen liegen in Herborn. Der Ort hat ein aktives Vereinsleben.

Die Kirchengemeinde ist eingebunden in übergemeindliche Projekte, wie zum Beispiel der Rumänienhilfe, und pflegt nachbarschaftliche Kontakte zu den anderen Kirchengemeinden im Dekanat. Des Weiteren besteht eine Partnerschaft mit einer Kirchengemeinde im Erzgebirge.

Verwaltungsmäßig ist die Pfarrstelle der Evangelischen Regionalverwaltung Herborn-Biedenkopf angeschlossen. Bei der Büroarbeit steht eine erfahrene Sekretärin zur Seite. Außerdem sind nebenamtlich eine Küsterin in jedem Ort, zwei Hausmeister in den Gemeindehäusern, zwei Organisten und zwei Reinigungskräfte beschäftigt.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin einer viergruppigen Kindertagesstätte mit bundesweiter Evaluation. Das hier sehr selbstständig arbeitende Team besteht aus 15 Erzieherinnen, einer Köchin und zwei Reinigungskräften.

Wir sind eine Gemeinde mit einer ausgewogenen Altersstruktur. In den Neubaugebieten ziehen viele junge Familien zu. Das Leben der Kirchengemeinde ist in allen drei Orten eng mit dem Leben der Ortsgemeinde verbunden und es gibt gemeinsame Veranstaltungen. Kinder

und Jugendliche, aber auch Senioren bilden einen Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft. Seit 2004 bieten wir vierteljährlich moderne Gottesdienste (Go2God) in unserer Gemeinde an, welche sehr gut besucht sind und jung und alt im Gottesdienst vereinen.

In allen drei Orten findet ein Kindergottesdienst statt, der von einem sehr selbstständigen Team gestaltet wird. Außerdem gibt es eine Krabbelgruppe, eine Jungschar, einen Teenkreis, einen Sing- und Gesprächskreis für junge Erwachsene, Besuchsdienst, Frauen- und Bibelkreise in allen drei Orten und monatliche gemeinsame Seniorennachmittage. Alle Gruppen werden von engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer/der Pfarrerin geleitet und finden in Hörbach im 1993 fertig gestellten Gemeindehaus statt. Das Gemeindehaus steht in der Ortsmitte und verfügt über einen großen, teilbaren Saal, Jugendräume und Küche.

In Guntersdorf befindet sich ein Jugendheim, in Hirschberg steht ein Raum in der Kirche für Gruppen und Kreise zur Verfügung. Auch Gruppenräume in den kommunalen Dorfgemeinschaftshäusern können genutzt werden.

Die wöchentliche Konfirmandenarbeit wird durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen unterstützt und findet zentral in Hörbach statt. Sechsmal im Jahr erscheint unser Gemeindebrief. Einmal jährlich findet ein Gemeindegemeinschaftsseminar von Freitag bis Sonntag für alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in unserer Gemeinde statt. Daneben ist uns eine intensive Betreuung und Begleitung der Mitarbeiter/innen sehr wichtig.

Die Gottesdienste finden in Hörbach wöchentlich statt und in Hirschberg und Guntersdorf 14-tägig (zwei Gottesdienste pro Sonntag). Zu den Festtagen (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) finden Gottesdienste in allen drei Orten statt. Im Kirchenjahr finden sich bisher eine Reihe besonderer Gottesdienste, wie eine Osternachtsfeier, Familiengottesdienste, Tauferinnerungsgottesdienst, Missionsfeste. Diese Gottesdienste werden von allen drei Orten gemeinsam gefeiert und von der Gemeinde gern angenommen.

Innerhalb des Kirchenvorstandes herrscht eine freundschaftliche Atmosphäre, die zu einer effektiven Zusammenarbeit führt. Die vorhandenen Ausschüsse arbeiten weitestgehend selbstständig.

Was wir bieten

Der Kirchenvorstand (6 Frauen und 5 Männer, zuständig für alle drei Orte) arbeitet aktiv und kompetent auch in Ausschüssen, verfügt über gute Kontakte zu den Menschen im Dorf, unterstützt den Pfarrer/die Pfarrerin und ist offen für neue Impulse.

Sieben nebenamtliche und vierzig ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind in der Gemeinde mit Engagement dabei.

Des Weiteren wird das Gemeindeleben durch die Kindertagesstätte vor Ort mitgestaltet. Es finden gemeinsame Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen statt.

In Hörbach steht ein Pfarrhaus mit großem Garten und Garage zur Verfügung. Es befindet sich in einem guten Zustand. Im Erdgeschoss sind zwei Amtszimmer, Wohnzimmer, Esszimmer, Küche und eine Gästetoilette untergebracht. Fünf weitere Zimmer sowie Bad, Dusche und Toilette liegen im ersten Stock, die Wohnfläche beträgt 150 m².

Was wir uns wünschen:

Wir würden uns freuen über eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der auf die Menschen im Dorf gerne und freundlich zugehen kann. Dabei ist es uns ein Anliegen, gerade die jungen Menschen, die in unserer Gemeinde leben, zu erreichen und zu gewinnen. Teamarbeit mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unterschiedlichsten Alters sollte Ihnen Freude bereiten. Die Förderung und Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ist uns wichtig; die Absprachen mit ihnen sollten verlässlich erfolgen. Wir wünschen uns lebendige, theologisch sorgfältig und geistlich liebevoll vorbereitete Gottesdienste sowie Offenheit für neue Gottesdienstformen.

Wir wünschen uns einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die aus der Fülle der persönlichen Gaben eigene Akzente setzt und neue Angebote mit bereits gewachsenen Aktivitäten verbindet.

Sind Sie interessiert? Haben Sie Fragen? Rufen Sie an oder besuchen Sie uns.

Weitere Auskünfte erteilen gerne: Propst Michael Karg, Tel.: 02772 3304; Dekanin Annegret Puttkammer, Tel.: 02772 574960. Für den Kirchenvorstand: Bruno Thomas, Tel: 02772 51508.

Mainz-Mombach, Pfarrstelle I (50 %) Dekanat Mainz, Modus A, zum zweiten Mal

Die Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Mombach zählt ca. 2.750 Gemeindeglieder mit 1,5 Pfarrstellen. Zum Team gehören Küster, Chorleiterin, Bürokraft, die Erzieherinnen des zweigruppigen Kindergartens sowie die Spielkreisleiterinnen.

Die Arbeit in der Kirchengemeinde ist gekennzeichnet von einem lebendigen und partnerschaftlichen Miteinander von Kirchenvorstand und Mitarbeitenden. Es besteht eine große Offenheit für neue Wege in Gottesdienst und Gemeindegemeinschaft. Zu der katholischen Gemeinde und der Ortsgemeinde mit ihren Vereinen bestehen gute Kontakte.

Wir wünschen uns einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die gerne auf Menschen zugeht, in seinem/ihrer eigenen Glauben verwurzelt und zugleich offen für die multireligiöse Situation in Mombach ist. Die Feier des sonntäglichen Gottesdienstes soll 1-2 mal im Monat übernommen werden. Die Gemeinde ist für innovative Formen des Gottesdienstes aufgeschlossen, zahlreiche Gottesdienste finden mit Beteiligung von Gruppen und Einzelnen statt. Seelsorge und Kasualien werden im Umfang einer halben Stelle nach Absprache mit dem Kollegen der Pfarrstelle II wahrgenommen.

Wir erwarten die Mitarbeit im Bereich Kindergarten sowie der Kinder- und Jugendarbeit. In Absprache mit dem KV ist das Setzen weiterer eigener Schwerpunkte erwünscht.

Mombach, der westlichste Stadtteil von Mainz, verfügt über eine gut ausgebaute Infrastruktur, reichlich Grün und einen hohen Freizeitwert. Eine Pfarrdienstwohnung steht nicht zur Verfügung, jedoch ein Arbeitszimmer sowie ein Gesprächszimmer im Pfarrhaus direkt neben der Friedenskirche. Der Kirchenvorstand ist gerne bei der Suche nach einer Wohnung behilflich.

Einen ersten Eindruck vermittelt unsere Homepage: www.friedenskirche-mombach.de

Weitere Auskunft geben: Der Vorsitzende des KV, Pfr. Stephan Müller-Kracht, Tel.: 06131 684400; der stellvertretende Vorsitzende, Thomas Busch, Tel.: 06131 969660; Dekan Jens Böhm, Tel.: 06131 9600415 sowie der Propst für Rheinhessen Dr. Klaus-Volker Schütz, Tel.: 06131 31027.

Merlau, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Grünberg, Modus B, zum zweiten Mal

In der Mitte Hessens am Fuße des Vogelsberges ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt unsere Pfarrstelle neu zu besetzen, da die derzeitige Stelleninhaberin sich verändert.

Zum Pfarramt Merlau gehören die selbstständigen Kirchengemeinden Merlau (786 Gemeindeglieder) und Flensungen (623 Gemeindeglieder).

Wo wir leben

Merlau und Flensungen gehören zur Großgemeinde Mücke. Die Ortschaften verfügen über eine sehr gute Infrastruktur und liegen verkehrsgünstig an der B49 zwischen Gießen und Alsfeld mit eigenem Autobahnanschluss (A5) und einem Bahnanschluss in einer reizvollen Landschaft. Am Ort befindet sich ein Kindergarten. Die Grundschule in Ober-Ohmen und die kooperative Gesamtschule (G9) in Nieder-Ohmen sind mit dem Schulbus zu erreichen. Weiterführende Schulen befinden sich in Grünberg, Laubach (Laubach-Kolleg), Gießen und Alsfeld. Es besteht eine gute ärztliche Versorgung (Allgemein- und Kinderärztin, Zahnarzt); Einkaufsmöglichkeiten sowie Industrie- und Handwerksbetriebe sind in den Dörfern vorhanden. In beiden Orten gibt es ein intaktes Dorfleben mit guter Nachbarschaft und regem Vereinsleben.

Was wir bieten

Jede Kirchengemeinde verfügt über eine Kirche und ein Gemeindehaus. Das große Pfarrhaus (Baujahr 1763) steht in Merlau neben der Kirche und hat einen Garten.

An jedem Sonntag werden in beiden Kirchen Gottesdienste gefeiert.

Es gibt Angebote für verschiedene Altersgruppen (Miniclub, Krabbelgruppe, Kindergottesdienste, Jugendtreff,

Frauenkreise, Seniorentreff, Gitarrengruppen, Bibelgesprächsabende, Passionsandachten). Der Gemeindebrief erscheint einmal im Quartal. Die Kommune steht den kirchlichen Anliegen aufgeschlossen gegenüber.

Wer in der Gemeinde mitarbeitet

In den Kirchengemeinden arbeiten zwei selbstständige engagierte Kirchenvorstände, nebenamtlich jeweils ein/e Kirchendiener/in und Reinigungskräfte, eine Erzieherin für den Miniclub und Organistinnen. Ehrenamtliche sind an unterschiedlichen Stellen in die Gemeindegemeinschaft eingebunden.

Was wir uns wünschen

Für die Neubesetzung wünschen wir uns einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die die bewährte Gemeindegemeinschaft fortführt und achtet. Er/Sie soll Freude an der Gestaltung von Gottesdiensten in unterschiedlichen Formen haben und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fortführen. Wir wünschen uns, dass er/sie die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden untereinander stärkt, ökumenischer Arbeit offen gegenüber steht und Bereitschaft zur Kooperation mit den Nachbargemeinden mitbringt.

Für weitere Anfragen stehen zur Verfügung: Die stellvertretenden Vorsitzenden der Kirchenvorstände: a) Merlau: Herr Schneider, Tel.: 06400 1444; b) Flensungen: Frau Theiß, Tel.: 06400 5377; der kommissarische Dekan Jörg Gabriel, Tel.: 06407 90103; der Propst für Oberhessen, Pfarrer Klaus Eibach, Tel.: 0641 7946910.

Neunkirchen, Dekanat Bad Marienberg, Modus C, zum zweiten Mal

Neunkirchen

liegt zwischen Rennerod und Limburg am Rande des oberen Westerwaldes. Eine Mischung aus mittelständischen High-Tech Betrieben, der mittelbaren Nähe zu attraktiven Wirtschaftszonen (Rhein-Main-Gebiet, Siegen, Limburg, aber auch Köln; ICE-Anbindung in Limburg und Montabaur) sowie der reizvollen Umgebung dieser Landschaft (Westerwälder Seenplatte, Holzbachschlucht, Fuchskaute), binden Einwohner an diese Gegend und fördern sogar den Zuzug.

Die Einwohnerzahl der Verbandsgemeinde Rennerod ist in den letzten Jahren stetig gestiegen; es wohnen mehr jüngere Menschen hier, als in Verbandsgemeinden vergleichbarer Größe und der Anstieg der Sozialversicherungspflichtigen um knapp 9% in den Jahren von 1999 bis 2005 zeigt, dass die Region Westerwald attraktiv auf Menschen wirkt.

Unsere Kirchengemeinde

umfasst 11 Ortschaften, die auf die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen verteilt sind. Die Anzahl der Gemeindeglieder ist seit Jahren nahezu konstant und liegt zurzeit bei ca. 2.150. Wir verfügen über vier Predigtstätten, wobei in der Johanniskirche in Neunkirchen (ca. 300 Plätze, gute Akustik) wöchentlich, in der

Matthäuskapelle in Hüblingen (ca. 90 Plätze) 14tägig und in Rückerhausen und Waldernbach monatlich Gottesdienste gehalten werden.

Die Bevölkerungsstruktur

Neben Angestellten und Arbeitern, Rentnern und Ruheständlern und einer schwindenden Anzahl von Menschen, die ihren Erwerb aus der Landwirtschaft beziehen, wohnen auf dem Gebiet unserer Kirchengemeinde ca. 500 sog. Spätaussiedler, die aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion zugezogen und aktive Gemeinemitglieder sind.

Unser Leitbild

„Unsere Kirche – ein Haus für Viele“ subsumiert das, was wir von lebendiger Gemeindegemeinschaft verstehen und praktizieren:

- herkömmliche und neue Gottesdienstformen,
- engagierte Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden,
- eine „offene Kirche“,
- Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde in Rennerod,
- Ökumene mit der Katholischen Kirchengemeinde „St. Peter und Paul“ in Elsoff,
- Kindergottesdienst-Tage,
- Frauenarbeit,
- Jungschar,
- Gemeindeausflüge,
- Kirchenchor.

Verwaltungsstruktur

Die Aufgaben unserer Gemeinde sind mit 1,5 Pfarrstellen (1,0 Pfarrstelle und 0,5 Pfarrvikarstelle) zu erbringen. Die halbe Pfarrvikarstelle ist besetzt.

Es werden 6 nebenamtliche Mitarbeitende beschäftigt, darunter die Gemeindegemeinschaftssekretärin mit 8 Wochenstunden. Unterstützung erhält das Team darüber hinaus von ca. 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

Der Kirchenvorstand, der aus 12 gewählten und 2 beruflichen Mitgliedern besteht, arbeitet offen, Aufgaben bezogen und kritisch-konstruktiv mit den Hauptamtlichen zusammen.

Die Stelle des Organisten/der Organistin ist zurzeit unbesetzt. Gottesdienste werden durch Honorarkräfte musikalisch gestaltet und bei besonderen Anlässen durch den Kirchenchor ergänzt.

Die Arbeit mit den Konfirmandinnen/Konfirmanden wird durch einen Gemeindepädagogen und durch ein Team ehrenamtlicher Kräfte unterstützt.

Das sind Sie

Wenn Sie, zusätzlich zu den uns wichtigen Elementen unserer existierenden Gemeindegemeinschaft,

- neue Ideen mitbringen,
- es verstehen, lebensnah zu predigen,
- seelsorgerliche Begleitung als Kernaufgabe verstehen,
- alle Altersgruppen im Blick haben,
- gute und phantasievolle Arbeit mit Konfirmandinnen/Konfirmanden gestalten können,
- offen für neue Gottesdienstformen sind,
- Menschen für den christlichen Glauben begeistern können,
- kontaktfreudig und teamfähig sind,
- sich gut organisieren können,

dann möchten wir Sie gerne kennen lernen.

Wichtig für Sie

sind – aus unserer Sicht – noch die folgenden Dinge:

das große, denkmalgeschützte Pfarrhaus aus dem Jahr 1860 hat auf 140 qm 6,5 Zimmer, wobei eines davon als Arbeitszimmer genutzt wird. Ein Bad und zwei Gästetoiletten, eine Einbauküche sowie eine moderne Gaszentralheizung runden den Wohnkomfort des in den Jahren 1997/98 komplett renovierten Hauses ab.

Sie blicken aus dem Haus auf einen großen Pfarrgarten und auf das gegenüberliegende Gemeindehaus. Für die Unterbringung von PKW ist eine Doppelgarage vorhanden.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es im Dorf sowie in großer Zahl in der Verbandsgemeinde Rennerod. Kinder können die Kindertagesstätte in Elsoff besuchen. Als Schulmöglichkeiten stehen die Grundschule in Elsoff, die Haupt- und Realschule in Rennerod sowie das Gymnasium in Westerborg zur Verfügung. Ein zusätzliches Angebot besteht im Evangelischen Gymnasium Bad Marienberg (Ganztagsschule) sowie der Montessori-Schule in Westerborg.

Ärzte aller Fachrichtungen sowie Apotheken befinden sich in Rennerod und der näheren Umgebung.

Einblicke/Auskünfte

können Sie auf den einschlägigen Internetseiten bekommen, insbesondere auf der Homepage unserer Gemeinde: www.ev-neunkirchen-ww.de oder vom Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Bernhard Nothdurft, Tel.: 06436 6548; Dekan des Dekanates Bad Marienberg, Martin Fries, Tel.: 02663 968226; Propst für Nord-Nassau, Michael Karg, Tel.: 02772 3304.

Nochern, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat St.Goarshausen, Modus C

Ab 1. Januar 2009 ist die Pfarrstelle der drei pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Nochern (383 Gemein-

deglieder), Lierschied (289 Gemeindeglieder) und Weyer (350 Gemeindeglieder) neu zu besetzen.

Unsere drei Gemeinden liegen auf den Rheinhöhen des Weltkulturerbes Oberes Mittelrheintal 4 km von St. Goarshausen und der Loreley entfernt. Gute Einkaufsmöglichkeiten gibt es in St. Goarshausen, in Nastätten (15 km entfernt), Koblenz (30 km entfernt) und Wiesbaden/Mainz (60 km entfernt).

In Weyer gibt es einen Kindergarten mit 2 Gruppen in kirchlicher Trägerschaft, die Grundschule befindet sich in Dahlheim, die Regionale Schule in St. Goarshausen/Ortsteil Heide, eine Realschule Plus und eine Duale Oberschule sind in Nastätten, ein Gymnasium ist in St. Goarshausen. Zum Kindergarten und zu den Schulen gibt es eine gute Busverbindung.

In allen drei Gemeinden gibt es eine Kirche, ein neurenoviertes Gemeindehaus befindet sich in Weyer, das Pfarrhaus mit Garten ist in Nochern. Im Erdgeschoss des Pfarrhauses befinden sich ein Amtszimmer, ein Gemeindeforum, eine Teeküche, WC und ein Aktzimmer. Das Obergeschoss verfügt über 3 Zimmer, Küche, Bad und WC, im Dachgeschoss liegen 2 1/2 Zimmer.

Im Gemeindeleben nimmt der Gottesdienst eine zentrale Stellung ein. In jeder der drei Gemeinden gibt es eine Predigtstelle. Sonntäglich wird je ein Gottesdienst in zwei der drei Gemeinden angeboten. Gottesdienste zu besonderen Anlässen (Erntedankfest, Kirchweihfest, Rheinsteighüttenfest, Fest der Ortsvereine, Waldgottesdienste, Gospelgottesdienste, Weltgebetstag der Frauen, Auferstehungsfeier in der Osternacht) werden in der Regel von einem Kirchenchor oder Posaunenchor mitgestaltet und von den Dorfbewohnern gut angenommen. Es gibt in Lierschied einen Frauen- und Kirchenchor sowie einen Posaunenchor, in Nochern einen Frauen- und Kirchenchor und in Weyer einen Posaunenchor, die zusammen einen wichtigen Beitrag zum Gemeindeleben leisten. Außerdem wirken von Zeit zu Zeit die weltlichen Chöre in Lierschied, Nochern und Weyer sowie ein übergemeindlicher Gospelchor im Gottesdienst mit. Einmal im Monat kommen aus den drei Gemeinden die Kinder zur Kinderkirche zusammen, die bisher von der Pfarrerin und einem Mitarbeitersteam geleitet wird. Schon Tradition geworden ist das Krippenspiel der Kinder am Heiligen Abend. Der Unterricht für die Konfirmanden aus den drei Gemeinden wird gemeinsam erteilt. In jeder der drei Gemeinden gibt es einen Frauenkreis, zu besonderen Themen tagen die drei Frauenkreise zusammen. In Lierschied, Nochern und Weyer gibt es einen Besuchsdienst, der den Pfarrer/die Pfarrerin bei Geburtstagsbesuchen unterstützt. Durchschnittlich 8 Taufen, 3 Trauungen und 11 Beerdigungen fallen pro Jahr in allen drei Gemeinden an.

Wir haben in unseren drei Gemeinden 2 Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro (stundenweise), 4 Chorleiter, 3 Küsterinnen und 2 Reinigungskräfte, außerdem mehrere ehrenamtlich Mitarbeitende in der Kinderkirche, im Besuchsdienst, für die Pflege der Grünanlagen und für andere Dienste. In unserem zweigruppigen Kindergarten in Weyer arbeiten 1 Leiterin, 4 Erzieherinnen und 1 Hauswirtschaftskraft.

Wir wünschen uns einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die

- den Beruf als Berufung ansieht und das Evangelium lebensnah weitergibt,
- mit den Menschen in unseren Gemeinden lebt, für sie ansprechbar ist, auf sie zugeht und sie seelsorgerisch begleitet,
- die bestehende Gemeindefarbeit fortführt, sie zusammen mit den Kirchenvorständen weiterentwickelt und offen ist für Neues,
- fähig ist, die drei Kirchengemeinden verantwortlich zu leiten,
- Freude hat an der geistlichen Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden,
- die bewährte Kinderarbeit im Kindergarten und in der Kinderkirche fortführt,
- zur Kirchenmusik eine positive Einstellung hat.

Wir möchten zusammen mit dem neuen Pfarrer/der neuen Pfarrerin

- daran weiterarbeiten, dass unsere drei Kirchengemeinden zu einer Gemeinde zusammenwachsen,
- den Besuchsdienst weiter ausbauen und dafür neue Mitarbeitende gewinnen,
- überlegen, wie die Begabungen unserer Gemeindeglieder noch besser für die Gemeindefarbeit eingesetzt werden können.

Auskünfte erteilen: Dekan Mathias Moos, Tel.: 06772 94441 und Kirchenvorsteher Gerhard Baldewein, Tel.: 06771 802950. Infos zu den Orten Lierschied, Nochern und Weyer im Internet unter www.lierschied.de; www.nochern.de; [de.wikipedia.org/wiki/Weyer_\(Rhein-Lahn-Kreis\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Weyer_(Rhein-Lahn-Kreis)).

Ober-Ohmen, Dekanat Grünberg, Modus C, zum zweiten Mal

Die Pfarrstelle Ober-Ohmen ist sofort neu zu besetzen. Zu unserer Pfarrstelle gehören die Kirchengemeinden Ober-Ohmen (575 Ev.), Ruppertenrod (659 Ev.) und Unter-Seibertenrod (186 Ev.). Es besteht die Möglichkeit einer Stellenteilung.

Wo wir sind und wie wir leben

Die Orte liegen nahe beieinander am Fuß des Hohen Vogelsberges. Der Hoherodskopf mit seinen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten ist schnell zu erreichen. Über die B 49 ist es aber auch nicht weit in die nächstgelegenen größeren Städte Alsfeld (23 km) und Gießen (35 km). Trotz einer großen Zahl von Pendlern sind die Gemeinden noch ländlich strukturiert. Neben einigen Vollerwerbs-Landwirten gibt es noch eine Reihe im Nebenerwerb geführter landwirtschaftlicher Betriebe. Die große Mehrzahl der Bewohner ist evangelisch, in Unter-Seibertenrod gibt es eine Chrischona-Gemeinschaft mit eigenem Versammlungsraum und eigener Gemeindefarbeit.

Infrastruktur

- evangelischer Kindergarten in Ober-Ohmen
- Grundschule in Ober-Ohmen
- kooperative Gesamtschule in Nieder-Ohmen (7 km) mit Busverbindung
- weitere schulische Möglichkeiten in den umliegenden Kleinstädten Alsfeld, Grünberg und Laubach (Laubach-Kolleg, das Gymnasium der EKHN)
- Gewerbebetriebe, mehrere Einkaufsmöglichkeiten, Bank und Postagentur sind vor Ort

Was Sie vorfinden

- Überdurchschnittlich gut besuchte Gottesdienste

In Ober-Ohmen:

- Gottesdienst an jedem Sonntag
- eine Kirche mit 650 Sitzplätzen, die von einem großen parkähnlichen Gelände umgeben ist
- Ein Gemeindehaus auf dem Kirchengelände mit großem Saal, Bühne, Küche und Archivraum
- „Jugendscheune“ – eine schön ausgebaute alte Scheune mit Küche
- den eingruppigen Kindergarten „Sonnenstern“, der im Gemeindeleben oft in Erscheinung tritt

In Ruppertenrod:

- Gottesdienst 14-tägig
- Fachwerkkirche mit 250 Sitzplätzen
- Nutzungsrecht für zwei Räume mit Küche im Rathaus gegenüber der Kirche

In Unter-Seibertenrod

- Gottesdienst 14-tägig
- Fachwerkkirche mit 200 Sitzplätzen
- Nutzungsrecht für das Dorfgemeinschaftshaus

An besonderen christlichen Feiertagen werden in allen drei Gemeinden Gottesdienste gefeiert.

Alle Kirchen und übrigen Gebäude wurden in den letzten Jahren von Grund auf renoviert.

Folgende Gruppen sind in unseren Dörfern vorhanden

- Kindergottesdienste
- Besuchsdienstkreise
- „Eine-Welt“ Verkauf
- Posaunenchor
- Frauenkreis
- Seniorenkreis
- Verschiedene Kindergruppen

Wer unterstützt Sie?

- selbstständig arbeitende Teams und Ausschüsse
- drei Küsterinnen
- eine Schreibkraft (9 Wochenstunden)
- eine Reinigungskraft
- theologisch interessierte Kirchenvorstände
- ein Gemeindepädagoge (0,5 Dienstauftrag), der die Jugendarbeit der drei Gemeinden verantwortet
- Prädikanten/innen aus den eigenen Gemeinden
- zwei Organisten
- Posaunenchorleiterin
- Kinderchorleiterin
- drei Erzieherinnen
- viele weitere ehrenamtlich Tätige

Wir wünschen uns eine/n Pfarrer/in, die/der

- bestehende Gruppen unterstützt und begleitet
- die Menschen seelsorgerlich begleitet durch Gottesdienst, bei Hausbesuchen oder auch einfach auf der Straße
- eine Belebung der Kooperation mit den Nachbargemeinden durch z.B. Vertretungen oder Kanzeltausch, gemeinsame Gottesdienste, Zusammenarbeit im Konfirmandenunterricht usw.
- Unterstützung beim Aufbau eines Teams zur Gottesdienstgestaltung

Wie werden Sie wohnen?

Der neuen Pfarrerin/Dem neuen Pfarrer (gern auch einem Pfarrerehepaar) steht ein sehr schönes und großes Pfarrhaus zur Verfügung. Es weist im Parterre 4 Zimmer (davon 2 Amträume), Küche, Speisekammer und Gäste-WC, im 1. Stock 4 Zimmer, Bad mit WC und auf dem Speicher 2 Gästezimmer mit Waschgelegenheit auf. Das Haus ist unterkellert und hat eine Warmwasser-Ölheizung. Im Jugendhaus, das auf der anderen Seite des Hofes liegt, steht eine Garage zur Verfügung. Zum Haus gehört ein schöner Garten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Nähere Auskünfte erteilen: Gertrud Horst, 1. Vorsitzende Ober-Ohmen, Tel.: 06400 1706; Kommissarischer Dekan Gabriel, Tel.: 06407 90103, Frau Pfarrerin Rühl, Tel.: 06401 227391 und Propst Eibach, Tel.: 0641 7949610.

Siegbach, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Herborn, Modus B, zum zweiten Mal

Die evangelische Kirchengemeinde Siegbach sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Wiederbesetzung der freigewordenen Pfarrstelle eine Pfarrerin/einen Pfarrer.

Wo leben wir?

Unsere Kirchengemeinde liegt im Naturpark „Lahn-Dill-Bergland“ zwischen den Städten Herborn (15 km), Gießen und Marburg (je ca. 30 km).

Am Ort befinden sich ein Kindergarten und eine Grundschule, in der auch der Religionsunterricht gehalten wird. Eine Gesamtschule befindet sich in der Nachbargemeinde, Gymnasien in Herborn und Dillenburg. Das Naturerlebnisbad in Eisemroth ist weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt.

Wer sind wir?

Zur Kirchengemeinde gehören alle fünf Orte der Kommune Siegbach: Eisemroth (994 Gemeindeglieder), Oberndorf (340 Gemeindeglieder), Übernthal (393 Gemeindeglieder), Tringenstein (302 Gemeindeglieder) und Wallenfels (37 Gemeindeglieder).

Die Gemeinde verfügt über eine Pfarrstelle (1,0) und eine Pfarrvikarstelle (0,5). Die Pfarrvikarstelle wurde im Mai 2008 neu besetzt.

Die Anfang der 90er Jahre renovierte und sehr schöne Hauptkirche in Eisemroth ist im Stil einer Querkirche gebaut und hat 500 Sitzplätze; hier wird jeden Sonntag Gottesdienst gefeiert. In Oberndorf (Kapelle, 80 Sitzplätze), Tringenstein (Kirchsaal, 70 Sitzplätze) und Übernthal (Kirchsaal, 70 Sitzplätze) finden an jedem zweiten Sonntag Gottesdienste statt. In Wallenfels (Dorfgemeinschaftshaus) feiert die Gemeinde an den hohen Feiertagen Gottesdienst.

Das neu gestaltete Gemeindehaus in Eisemroth bietet ausreichend Platz für vielfältige Aktivitäten. Hier befinden sich drei Gemeindesäle und ein Weltladen; zu den im Obergeschoss liegenden Jugendräumen gehört unter anderem ein Internetcafé.

Was ist uns wichtig?

Im Mittelpunkt unseres Gemeindelebens steht der sehr gut besuchte Sonntagsgottesdienst. Wir sind eine traditionsbewusste und zugleich dynamische Kirchengemeinde, die gerne projektbezogen arbeitet und offen für neue Ideen ist.

Zu den vielfältigen Aktivitäten zählen unter anderem: Krabbelgottesdienste und Kinderaktionstage, Jungschar und Jugendtreff, Frauen- und Männerfrühstück, Kirchen- und Posaunenchor, Taizé- und Waldgottesdienste, Frauenkreise und Frauenhilfe, Gemeindefahrten und Freizeiten, „Pilgern auf evangelisch“ und Hüttenweihnacht, Konzerte und Ausstellungen, Besuchsdienst und Diakonienprojekte, Bibelwochen und ökumenische Veranstaltungen mit der katholischen Nachbargemeinde und den freien Gemeinden.

Im Jahr 2007 hat der Kirchenvorstand beschlossen, Kinder zum Abendmahl einzuladen.

Ein sehr gutes Verhältnis besteht zu den ortsansässigen Vereinen, die sich vielfach ins Gemeindeleben einbringen.

Fünfmal jährlich erscheint der Gemeindebrief, der von einem Redaktionsteam gestaltet und im Jahr 2005 mit dem Gemeindebriefpreis der EKHN ausgezeichnet wurde (www.kirchengemeinde-siegbach.de).

Wo wohnen Sie?

Das im Jahr 2001 renovierte Pfarrhaus liegt neben dem Gemeindehaus und verfügt über 7 Zimmer, eine Einbauküche, eine Garage und einen Garten. Die Privatwohnfläche beträgt 165 qm. Das Pfarrbüro befindet sich im Untergeschoss und verfügt über einen separaten Eingang.

Neben dem Pfarrhaus entsteht zurzeit ein neuer Gemeindegarten; hier ist ein Privatbereich für den neuen Stelleninhaber/die neue Stelleninhaberin vorgesehen.

Wer unterstützt Sie?

Sie erhalten Unterstützung von einem engagierten Kirchenvorstand, einer Pfarrkollegin, einer Gemeindegemeinschaftssekretärin (8 Wochenstunden), einem Küster- und Hausmeisterteam, einer Kirchenchorleiterin, einem Posaunenchorleiter und vier neben- bzw. ehrenamtlichen Organisten und Organistinnen.

Etwa achtzig ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tragen die vielfältigen Projekte mit und leiten die Gruppen und Kreise überwiegend selbstständig.

An der Gestaltung der Gottesdienste beteiligen sich mehrere Prädikanten und Prädikantinnen und weitere Gastprediger.

Was wünschen wir uns von Ihnen?

Wir freuen uns auf eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar. Sie sollten:

- das Evangelium klar, zeitgemäß und menschlich zugewandt verkündigen
- für die Menschen unserer Gemeinde da sein, auf sie zugehen und sie seelsorgerlich begleiten
- offen sein für neue Wege in der Gemeindegemeinschaft, ohne das Bewährte aus dem Auge zu verlieren
- die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden unterstützen, begleiten und fördern
- Freude haben an der Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen und der katholischen Nachbargemeinde

Darüber hinaus freuen wir uns auf die Ideen und Impulse, die Sie in unsere Gemeinde mitbringen werden.

Wo erfahren Sie mehr?

Auskunft erteilen: Propst Michael Karg, Tel.: 02772 3304; Dekanin Annegret Puttkammer, Tel.: 02772 574960 und Pfarrerin Ingelore Hofmann, Tel.: 02778 699043.

Wiesbaden, 1,0 Stadtjugendpfarramt, Dekanat Wiesbaden

Das Evangelische Dekanat Wiesbaden sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit vollem Stellenumfang eine/einen

Stadtjugendpfarrer/in

Die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden hat ca. 270.000 Einwohner. Unser Dekanat mit seinen ca. 90.000 Mitgliedern reicht über die Stadtgrenzen hinaus. Es ist in seinen 43 Kirchengemeinden und zahlreichen kirchlichen Diensten sowohl von großstädtischen Strukturen in der Innenstadt als auch von ländlichen in den Stadtteilen und Dörfern geprägt. Aufgabe des Stadtjugendpfarramtes ist es, die evangelische Jugendarbeit zu fördern, zu beraten, zu begleiten und zu koordinieren. Es vertritt die Interessen der Evangelischen Kirche und ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nach innen und außen, sowohl im kommunalen Kontext und im Wiesbadener Stadtjugendring als auch in der vielfältigen Ökumene und im interreligiösen Dialog.

Das Evangelische Stadtjugendpfarramt („Stajupfa“) und der Evangelische Jugendring („EJR“) haben seit 40 Jahren ihren Sitz im Ev. Jugendzentrum „Bonhoefferhaus“ am Rande der Wiesbadener Innenstadt. Auf diesem Grundstück kann auch eine Wohnung angemietet werden.

Der Stadtjugendpfarrer/Die Stadtjugendpfarrerin leitet das Evangelische Stadtjugendpfarramt und verantwortet dessen Arbeit und Geschäftsführung.

Dabei obliegt ihm/ihr die Moderation und Leitung des Mitarbeiterteams:

2 Dekanatsjugendreferenten, 1 Verwaltungskraft, 1 Haustechniker, 1 Reinigungskraft und 2 Zivildienstleistende. Weiterhin auch die Steuerung und Fachaufsicht des Gemeindepädagogischen Dienstes im Auftrag des Dekanatsynodalvorstandes.

Die generellen Aufgaben der Stadtjugendpfarrämter und des/der Stadtjugendpfarrers/in sind der Kinder- und Jugendordnung – KJO der EKHN zu entnehmen.

Über die Schwerpunkte des Arbeitsfeldes und der Angebote in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit des Evangelischen Dekanates Wiesbaden gibt die Homepage des Evangelischen Stadtjugendpfarramtes www.stajupfa.de Auskunft.

Eines der angeregten innovativen Projekte im Dekanat ist der geplante Aufbau einer Jugendkirche. Die Begleitung dieses Projektes wird Bestandteil des Aufgabenkataloges sein.

Wir erwarten von unserem/r Stadtjugendpfarrer/in insbesondere

- praktische Erfahrung und pädagogische Fähigkeiten in der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- ein hohes Maß an Leitungs- und Kommunikationskompetenz
- sehr gute Kenntnisse im Bereich Arbeitsorganisation, Verwaltung und Haushaltswesen
- sehr gute Kenntnisse im Bereich Projektmanagement

- die Fähigkeit zu konzeptioneller Arbeit
 - die Zusammenarbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen
 - Offenheit und Kreativität für innovative Projekte
 - die Bereitschaft, sich auf häufig wechselnde Arbeitssituationen einzustellen
 - Interesse an der Planung und Durchführung von Großveranstaltungen
 - die Fähigkeit zur Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen auf den verschiedenen Ebenen unserer Kirche
 - Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- und in alledem
- die Bereitschaft, den Auftrag des Evangeliums und das persönliche theologische Profil am Handlungsfeld auszurichten und zu bewähren

Die Pfarrstelle wird für die Dauer von 5 Jahren auf Vorschlag des Dekanatsynodalvorstandes durch die Kirchenleitung der EKHN besetzt.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden bietet sämtliche schulischen Möglichkeiten, auch eine staatliche Fachhochschule.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Dekan Hans-Martin Heinemann, Tel.: 0611 1409291; Propst Dr. Sigurd Rink, Tel.: 0611 522475, oder an Dekanatsjugendreferent Klaus Kosmehl, Tel.: 0611 1609813.

1,0 Pfarrstelle für Krankenhauseelsorge am Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift im Dekanat Darmstadt-Stadt

Die Pfarrstelle ist wegen Pensionierung der Stelleninhaberin zum 1. März 2009 neu zu besetzen.

Der Ort der Seelsorge

Das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift ist mit 393 Betten das zweitgrößte Krankenhaus in Darmstadt. Es steht in der Tradition der Diakonissenschaft des Elisabethenstiftes, welches im Jahr 2008 sein 150. Jubiläum feiert. Daher ist bei der konzeptionellen Arbeit am diakonischen Profil ein sensibles Gespür für die Kultur des Hauses und dessen theologisch-geistlicher Entwicklung notwendig.

Heute besteht das Krankenhaus aus den Kliniken für Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfall-, Sport- und Orthopädische Chirurgie, Geriatrie mit Geriatrischer Tagesklinik, Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit Gerontopsychiatrischer und Psychiatrischer Tagesklinik und Psychiatrischer Institutsambulanz. Es gibt eine interdisziplinäre Intensivstation, das Gastrozentrum, ein Schlaflabor und die Palliativstation.

Das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift wird von drei Gesellschaftern getragen: der Agaplesion gAG, dem Elisabethenstift, und dem Evangelischen Dekanat Darmstadt-Stadt.

Seelsorgeverständnis

Die Seelsorge ist ein Angebot der Evangelischen Kirche für alle Patient/innen, Angehörige und Mitarbeitende des Hauses. Sie arbeitet eng mit der katholischen Klinikseelsorge zusammen. Sie ist ein konstitutives Element im Leitbild des Evangelischen Krankenhauses.

Sie ergänzt das Angebot des Evangelischen Krankenhauses Elisabethenstift und wirkt an der Umsetzung seines diakonischen Profils mit.

Erwartungen – Anforderungsprofil

Zum Arbeitsfeld gehören die Bereiche: Psychiatrie, Innere Medizin mit Intensivstation und die Kliniken für Chirurgie. Für die Abteilungen Geriatrie und die Palliativstation gibt es eine 0,5 Pfarrstelle, die vom Krankenhausträger refinanziert wird.

Erwartungen:

- Aufsuchende seelsorgerliche Begleitung der Patient/innen, die in Zukunft durch Ehrenamtliche unterstützt werden soll
- Seelsorge und Begleitung von Angehörigen und Mitbetroffenen, Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Mitarbeitenden
- Aussegnung Verstorbener
- Gottesdienstliche Angebote (z.B. Andachten, Meditationen, „Atempausen“) auf den Stationen
- Entwicklung von spirituellen Angeboten für die Mitarbeitenden des Hauses
- Gestaltung von Gottesdiensten zu besonderen Anlässen. Beteiligung an den Gottesdiensten in der Stiftskirche. Die Neuorientierung der Stiftskirche ist angedacht.
- Bereitschaft und Fähigkeit zur kollegialen und ökumenischen Zusammenarbeit
- Mitarbeit im Team des Konventes der Klinikseelsorge Darmstadt-Stadt. Insbesondere Beteiligung an der 24 Std. Rufbereitschaft im eigenen Haus und für alle Kliniken in Darmstadt
- Bereitschaft zur Mitwirkung bei der Fort- und Weiterbildung des Hauses
- Mitarbeit im Ethik-Komitee
- Kontakte zur Krankenhausverwaltung einerseits und zu örtlichen Kirchengemeinden und kirchlichen Gremien andererseits, Teilnahme an den Dekanatskonferenzen
- Es wird eine von der DGfP anerkannte seelsorgerliche Zusatzqualifikation (z.B. 2x6 Wochen klinische Seelsorgeausbildung/KSA) vorausgesetzt. Ein 6-Wochen-Kurs kann innerhalb von zwei Jahren nachgeholt oder durch ein Äquivalent ersetzt werden.

Die Arbeit der Seelsorge wird von der Krankenhausleitung unterstützt (eigenes Dienstzimmer, Arbeitsmittel).

Auskünfte erteilen: Dekan Norbert Mander, Tel.: 06151 1362424; Pröpstin Karin Held, Tel.: 06151 41151; Pfarrer Lutz Krüger, Studienleiter am Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg, Tel.: 06031 162950; Pfarrer Dr. Peter Held, geschäftsführender Pfarrer des Konventes der Krankenhausseelsorge in Darmstadt, Tel.: 06151 1074630.

Das **Evangelische Dekanat Rüsselsheim** sucht für die Fachstelle **Öffentlichkeitsarbeit** (0,5-Stelle) ab sofort

eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter.

Die Stelle ist bis zum 31.07.2013 befristet.

Das Evangelische Dekanat in Rüsselsheim hat 20 Gemeinden mit ca. 37.000 Gemeindegliedern. Es ist vorstädtisch industriell geprägt. Eine Vielfalt von Nationalitäten und mehrere Glaubensrichtungen bestimmen das religiöse Leben im Dekanat Rüsselsheim. In den letzten Jahren hat sich bereits eine konstruktive Zusammenarbeit der Regionalgemeinden im Dekanat entwickelt, die gute Voraussetzungen für Gemeinde übergreifendes Handeln bietet. Auch die Zusammenarbeit verschiedener Dienste und Schwerpunktbereiche entwickeln sich gut.

Der/Die Öffentlichkeitsarbeiter/in hat den Auftrag, Themen aus der Evangelischen Kirche in der Region nach innen und außen zu kommunizieren. Es gilt, aktuelle Fragen von Kirche und Gesellschaft aufzugreifen und journalistisch umzusetzen. Dabei sind insbesondere Aufbau, Pflege und Vermittlung von Kontakten zu den Medien in der Region sowie den kirchlich relevanten Medien wichtig.

Zu den Aufgaben gehören:

- Profilierung des Handlungsfeldes und Entwicklung von Kommunikationsstrategien für das Dekanat als Kirche der Region
- Unterstützung der Gemeinden in praktischen Fragen (z.B. Gemeindebrief)
- Entwickeln und Pflege von Kontakten zwischen Kirche und deren Partnerinnen und Partnern in Politik und Gesellschaft in der Region
- Kooperation mit anderen in der Öffentlichkeitsarbeit Tätigen
- Entwicklung und Pflege der Internet-Kommunikation, Presse- und Medienarbeit
- Begleitung von Dekanatsveranstaltungen mit Werbung und Pressearbeit

Erwartet werden:

- Ausbildung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/ Journalismus
- Selbstständiges wie auch konzeptionelles Arbeiten im Rahmen der Aufgabenstellung

- Sehr gute Kommunikationskompetenz
- Teamfähigkeit
- Soziale Kompetenz
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Mitgliedschaft und Identifikation mit der Evangelischen Kirche
- Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern im Dekanat und Kooperation mit der gesamtkirchlichen Öffentlichkeitsarbeit

Die Vergütung erfolgt nach KDAVO.

Für weitere Informationen steht Ihnen der Präses des Dekanates Rüsselsheim, Dr. Egon Christ, sowie der Dekan, Pfarrer Kurt Hohmann unter der Telefonnummer 06142 12672 zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens 31. Oktober 2008 an den Dekanatssynodalvorstand des Ev. Dekanates Rüsselsheim, Herrn Präses Dr. Egon Christ, Marktstraße 7, 65428 Rüsselsheim.

Stellenausschreibungen JVA Frankfurt/M.

Je eine 0,5 Pfarrstelle für Evangelische Gefängnis-seelsorge bei der Justizvollzugsanstalt Frankfurt/Main I-Zwa Höchst und bei der Justizvollzugsanstalt/Main IV-Gustav-Radbruch-Haus. Besetzung zum nächstmöglichen Zeitpunkt durch die Kirchenleitung.

Die Justizvollzugsanstalt Frankfurt/M. Höchst ist eine Untersuchungshaftanstalt für Männer der Sicherheitsstufe 2. Zuständig ist die JVA Höchst hauptsächlich für den Landesgerichtsbezirk Wiesbaden und den Amtsgerichtsbezirk Offenbach.

Die Anstalt verfügt über ca. 150 Haftplätze. Der größte Teil der inhaftierten Männer befinden sich in Untersuchungshaft. In der Regel sind etwa 25% der Haftplätze mit Männern in der Straftat belegt und 5% mit Männern in Abschiebehaft. Bedingt durch die Untersuchungs- und Abschiebehaft liegt der Anteil der Männer mit ausländischem Pass bei ca. 60 bis 65%. Die Verweildauer der Männer ist sehr unterschiedlich und schwankt in Abhängigkeit von ihrem Haftstatus zwischen wenigen Tagen und 2 1/2 Jahren. Entsprechend vielfältig sind die Themenfelder und Anfragen an die Seelsorge von allen, die unmittelbar oder mittelbar von Inhaftierung betroffen sind oder in der Anstalt arbeiten.

Die Justizvollzugsanstalt Frankfurt/M. IV ist eine Anstalt des geschlossenen und offenen Männervollzugs. Sie verfügt über ca. 430 Haftplätze und ist in drei Abteilungen untergliedert: offener Vollzug und zwei Abteilungen des geschlossenen Vollzugs. Ein großer Teil der Männer im geschlossenen Vollzug verbüßt Ersatzfreiheitsstrafen, sogenannte Geldstrafen, mit einer Verweildauer von ca. 10-365 Tagen. Ferner werden Freiheitsstrafen bis zu 9 bzw. 24 Monaten vollzogen.

Im offenen Vollzug werden Freiheitsstrafen ab 3 Monaten vollzogen. Personen, die sich freiwillig zum Strafantritt melden oder von anderen Vollzugsanstalten in den offenen Vollzug verlegt werden, haben hier die Möglichkeit, stufenweise Lockerungen (Ausgänge, Urlaub oder Freigang) zu erhalten. Die Männer können einem Arbeitsverhältnis innerhalb oder außerhalb der Anstalt nachgehen (begrenzte Anzahl an Plätzen) oder sich ein freies Beschäftigungsverhältnis suchen.

In beiden Anstalten sind neben den Gottesdiensten die seelsorgerliche Begleitung und Beratung von Gefangenen, ihren Angehörigen und Bediensteten der JVA, vornehmlich in Einzelseelsorge, Schwerpunkte der Arbeit.

Die Evangelischen Gottesdienste finden in beiden Anstalten im 14-tägigen Wechsel mit den katholischen Gottesdiensten statt (sonntags bzw. mittwochs). Die Gottesdienste werden von Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen als Ort der Besinnung und des Freiraums erlebt und gefeiert.

Für die Evangelische Seelsorge stehen in beiden Anstalten Dienstzimmer zur Verfügung. Alle Gottesdienste finden in der JVA Höchst im größten Raum, dem Mehrzweckraum, statt. Im GRH finden alle Gottesdienste im Gottesdienstraum des offenen Vollzugs statt. Dort stehen neben einem Harmonium auch ein Schlagzeug, E-Gitarren und ein Keyboard zur musikalischen Gestaltung der Gottesdienste zur Verfügung.

Wichtig für die Arbeit der Gefängnisseelsorge ist die enge und kollegiale Zusammenarbeit mit dem katholischen Kollegen, der auch in beiden Justizvollzugsanstalten tätig ist.

Von der künftigen Gefängnisseelsorgerin oder dem Gefängnisseelsorger wird erwartet:

- Seelsorgerliche Kompetenz im Gespräch mit Gefangenen, Angehörigen und Bediensteten
- Aufgeschlossenheit auch gegenüber Menschen aus fremden Kulturen und Religionen
- Bereitschaft, im System der JVA konstruktiv mitzuarbeiten und gleichzeitig die Freiheit der besonderen Stellung der Gefängnisseelsorge in diesem System zu nutzen
- Bereitschaft zur ökumenischen Zusammenarbeit
- Mitarbeit in der Ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge in Hessen
- Bereitschaft zur Teilnahme von Fortbildungsangeboten. Die regelmäßige Teilnahme an der Supervision der Gefängnisseelsorge ist Teil des Dienstauftrages.

Voraussetzungen:

- eine KSA-Ausbildung oder eine Ausbildung in einer therapeutischen Methode (Systemische Therapie oder Gestalttherapie). Falls nicht vorhanden, kann diese in den ersten zwei Jahren nachgeholt werden.

- Fähigkeiten zur Kommunikation in einer oder mehreren Fremdsprachen ist wünschenswert.

Für den neuen evangelischen Gefängnispfarrer oder die neue evangelische Gefängnispfarrerin ist eine 4-wöchige Einarbeitungsphase vor Stellenantritt vorgesehen. Eine kompetente und freundliche Unterstützung durch die hessischen Kolleginnen und Kollegen der Gefängnis-seelsorge, gerade in der Anfangsphase, ist selbstverständlich.

Die Besetzung erfolgt zum nächstmöglichen Zeitpunkt durch die Kirchenleitung im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium der Justiz.

Die beiden 0,5-Stellen können sowohl gemeinsam durch eine Person als auch mit zwei Personen besetzt werden.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personal-Service, Paulusplatz 1 64285 Darmstadt.

Auskünfte erteilen: Die vorherige Stelleninhaberin, Pfarrerin Barbara Zöller, für die Justizvollzugsanstalt Frankfurt IV, Tel.: 06033 893-5011 oder 06171 583285 und für die JVA Frankfurt I-Höchst, der Vorsitzende der Ev. Konferenz für Gefängnis-seelsorge in Hessen, Pfarrer Dr. Müller-Monning, Tel.: 06033 8935010 und 06404 3824 sowie die Pröpstin für Rhein-Main, Pfarrerin Scherle, Tel.: 069 287388 und das Referat Koordination Kirchengemeinden und Dekanate, Oberkirchenrat Schuster, Tel.: 06151 405-430.

Im Zentrum Verkündigung der EKHN, mit Sitz in Frankfurt am Main, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt das

Referat Ehrenamtliche Verkündigung
(1,0 Pfarrstelle)

neu zu besetzen.

Der Pfarrer/Die Pfarrerin gehört zum Referenten-Team des Zentrums Verkündigung. Zu seinen/ihren Aufgaben gehört dabei die Beratung und Begleitung von Gemeinden und Dekanaten, insbesondere die Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit in den Bereichen „missionarisches Handeln“ und „Gemeindeentwicklung“. Die Mitarbeit in Konferenzen und Angeboten des Zentrums wird erwartet.

Die Aufgaben des Referates sind die Koordination der Aus- und Fortbildung von Prädikantinnen und Prädikanten und ehrenamtlich im Gottesdienst Mitarbeitenden sowie die Fortbildung und Begleitung der Küsterinnen und Küster.

Der Tätigkeitsbereich umfasst folgende Aufgaben:

1. Ausbildung

- Vermittlung theologischer Inhalte
- Umsetzung des neuen Konzepts für die Aus- und Fortbildung der Prädikantinnen und Prädikanten in der EKHN (das Konzept ist beim Zentrum Verkündigung erhältlich)
- fachliche Beratung der Ausbilderinnen und Ausbilder in den Dekanaten

- Weiterentwicklung des Curriculums der Ausbildungskurse

- Erarbeitung von Material

2. Fortbildung

- Durchführung eigener Fortbildungsangebote für Prädikantinnen und Prädikanten, ehrenamtlich im Gottesdienst Mitarbeitende und Küsterinnen und Küster

- Durchführung von Propsteitagen und EKHN-Tagen (im jährlichen Wechsel) für Prädikantinnen und Prädikanten und ehrenamtlich im Gottesdienst Mitarbeitende

- Durchführung von Fortbildungsangeboten für Ausbilderinnen und Ausbilder, Dekanats-beauftragte, Mentorinnen und Mentoren

- fachliche Beratung der Dekanatsbeauftragten

3. Unterstützung

- Redaktion und Herausgabe der „Predigtvorschläge“ (Druckausgabe, CD-ROM, Internet)

- fachliche und seelsorgliche Begleitung Einzelner auf Anfrage in Zusammenarbeit mit den Dekanatsbeauftragten, Ausbilderinnen und Ausbildern

- halbjährlicher „Rundbrief Ehrenamtliche Verkündigung“, Pflege der Homepage des Referats, Beiträge für den Newsletter des Zentrums

Der Referent/Die Referentin arbeitet mit den Pröpstinnen und Pröpsten und auf Dekanatsebene mit den Beauftragten für Prädikantenausbildung zusammen und wird in der Arbeit vom Förderverein für Lektorinnen- und Lektoren-, Prädikantinnen- und Prädikantenarbeit der EKHN e.V. unterstützt.

Wir freuen uns über die Bewerbung von Pfarrerinnen und Pfarrern, die

- über ausgeprägte theologische Qualifikation verfügen und über die Fähigkeit, biblisches und theologisches Fachwissen mit Ehrenamtlichen zu teilen

- teamfähig und kooperationsbereit sind

- Organisationstalent und Freude am Projektmanagement mitbringen

- mehrjährige Erfahrung im Gemeindepfarramt haben

- über Erfahrungen in der Ausbildung von Prädikantinnen und Prädikanten oder in der Erwachsenenbildung verfügen

- grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen EDV/Internet mitbringen

Die Berufung erfolgt für die Dauer von sechs Jahren. Eine einmalige Verlängerung ist möglich.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Gesamtkirche, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

Auskünfte erteilen die Leiterin des Zentrums, Pfarrerin Sabine Bäuerle, Tel.: 069 71379-141 sowie die Sprecherin des Fachbereichs Missionarisches Handeln und Geistliches Leben, Pfarrerin Dorothea Hillingshäuser, Tel.: 069 71379-136.

Im **Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN**, mit Sitz in Friedberg, ist ab 1. Januar 2009 die Pfarrstelle

eines Studienleiters / einer Studienleiterin für die Seelsorgeaus-, -fort- und -weiterbildung

neu zu besetzen.

Die Berufung erfolgt für sechs Jahre. Wiederberufung ist möglich.

Das Zentrum Seelsorge und Beratung unterstützt die Arbeit der gemeindlichen und der regionalen Seelsorge- und Seelsorger und die Arbeit in den psychologischen (Ehe-, Familien-, Erziehungs- und Lebensberatung) und psychosozialen Beratungsstellen.

Der Tätigkeitsbereich der ausgeschriebenen Stelle umfasst folgende Aufgaben:

- Konzeptentwicklung in den Bereichen Theologie und Seelsorge
- Gesamtverantwortung für die Seelsorgeaus-, -fort- und -weiterbildung für Pfarrerinnen und Pfarrer, für hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Ehrenamtliche
- eigene Kursarbeit
- Mitgestaltung von Pastorkollegs und Mitwirkung bei EKHN-weiten Veranstaltungen (Seminartage, zielgruppenspezifische Fortbildungen)
- Erarbeitung und Weiterentwicklung von Aus-, Fort- und Weiterbildungskonzeptionen im Handlungsfeld Seelsorge
- Weiterentwicklung der Ausbildungsprogramme für Ehrenamtliche
- Einzel- und Gruppensupervision im Pastoralpsychologischen Bereich
- Leitung der Arbeitsgemeinschaft der Seelsorgefortbildung und Supervision (AGSS)
- Gremienarbeit und Kooperation mit anderen Zentren
- Pastoralpsychologische Praxisforschung und Evaluation pastoraler Lernprozesse
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Erstellen des Jahresprogramms)

Voraussetzungen für die Bewerbung sind neben einer mehrjährigen pfarramtlichen Praxis

- Theologische und pastoralpsychologische Grundlagenreflexion
- einschlägige Berufserfahrungen in einem Praxisfeld seelsorgerlicher Arbeit

- die Anerkennung als Supervisorin/Supervisor (Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie)
- die Kenntnis der pastoralpsychologischen Diskussion
- nach Möglichkeit eine weitere Qualifikation aus den Bereichen Seelsorge und Beratung

Die EKHN fördert Chancen von Frauen und Männern im Beruf. Bei dieser Ausschreibung sind daher Frauen besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Das Stellenprofil und der Dienort können sich ändern.

Die Besoldung richtet sich nach Pfarrergehalt mit Stellenzulage nach A15.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Gesamtkirche, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

Auskunft erteilt: der (kommissarische) Leiter des Zentrums, Wolfgang Kinzinger, Tel.: 06031 162950 und Mail: wolfgang.kinzinger.zsb@ekhn-net.de.

Kur- und Urlauberseelsorgedienste in Bayern, Sommer 2009

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern bietet Pfarrerinnen und Pfarrern aus den Gliedkirchen der EKD (auch rüstigen Ruheständlern) 80 vierwöchige Einsätze als Kur- und Urlauberseelsorger/innen in landschaftlich schön gelegenen Urlaubs- und Kurorten in Bayern (insbesondere Allgäu, Oberbayern, Bayerischer Wald) an. Gefordert ist die Bereitschaft zu lebensnaher Verkündigung, Seelsorge und Mitarbeit im Rahmen des örtlichen Kur- und Urlauberseelsorgekonzeptes. Die Bejahung der volkscirchlichen Situation einer Kurgäste- und Urlaubergemeinde wird vorausgesetzt.

Für einen vierwöchigen Dienst werden in der Stellengruppe I 294 EUR und in der Stellengruppe II 210 EUR als Aufwandsentschädigung gezahlt. Bewerbern im aktiven Dienst wird je nach landeskirchlicher Regelung ein Teil des Dienstes nicht auf den Urlaub angerechnet.

Beauftragte erhalten in beiden Gruppen einen Zuschuss für die Kosten der Ferienwohnung in Höhe von 30 EUR pro Tag für ihre Person und 10 EUR pro Tag für den Ehepartner/die Ehepartnerin. Mit einem Dienst in der Gruppe I beauftragte Personen erhalten außerdem einen Zuschuss von 10 EUR pro Tag für jedes kindergeldberechtigende Kind, das am Einsatzort dabei ist, bis zu einer Höchstgrenze von insgesamt 70 EUR pro Tag pro Familie. Die Fahrtkosten der Beauftragten vom Heimatort zum Einsatzort und zurück werden nach dem günstigsten Tarif der Deutschen Bahn (z.B. Sparpreise) erstattet.

Die Ausschreibungen der einzelnen Gemeinden und die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie unter folgender Adresse: Landeskirchenamt München, Referat C1.1, Kirchenrat Roßmerkel, Postfach 20 07 51, 80007 München, Fax: 089 55958384. Bewerbungen müssen spätestens bis **21. November 2008** vorliegen.

Für die Sommersaison 2009 werden von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

40 Kur- und Urlauberkantorenstellen in Bayern

ausgeschrieben. Die meist vierwöchigen Dienste in landschaftlich schön gelegenen bayerischen Kur- und Urlaubsorten umfassen in der Regel Orgelspiel in den Gottesdiensten, Offenes Singen mit Gästen, Abendmusiken und/oder Konzerte.

Die Aufwandsentschädigung beträgt in der Stellengruppe I für 4 Wochen 210 EUR und in der Stellengruppe II 112 EUR. Beauftragte erhalten in beiden Gruppen einen Zuschuss für die Kosten der Wohnung in Höhe von 30 EUR pro Tag für ihre Person und 10 EUR pro Tag für den Ehepartner/die Ehepartnerin. Mit einem Dienst in der Gruppe I beauftragte Personen erhalten außerdem einen Zuschuss von 10 EUR pro Tag für jedes kindergeldberechtigtes Kind, das am Einsatzort dabei ist, bis zu einer Höchstgrenze von insgesamt 70 EUR Wohnungszuschuss pro Tag pro Familie. Den Beauftragten werden zudem die Fahrtkosten nach dem günstigsten Tarif der Deutschen Bahn (z.B. Sparpreise) erstattet.

Wer Interesse an den detaillierten Ausschreibungsunterlagen hat, wende sich umgehend an das Landeskirchenamt München, Referat C1.1, Kirchenrat Roßmerkel, Postfach 20 07 51, 80007 München, Fax: 089 55958384, E-Mail: Doris.Graf@elkb.de.

Bewerbungen müssen bis spätestens 21.11.2008 im Landeskirchenamt eingegangen sein.

Auslandsdienst in Budapest

Die Evangelische Kirche in Deutschland sucht zum 1. September 2009 für die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Budapest in Ungarn

einen Pfarrer / eine Pfarrerin

für die Dauer von 6 Jahren.

Die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Budapest besteht aus ortsansässigen Mitgliedern sowie vielen Mitarbeitern deutscher Firmen und Institutionen, die mit ihren Familien häufig nur für einige Jahre in Budapest leben. Die hohe Fluktuation erfordert es, immer wieder neu auf kirchennahe und kirchenferne Menschen zuzugehen.

Neben den mit dem Gemeindeleben verbundenen vielfältigen Aufgaben ist Religionsunterricht an der Deutschen Schule zu erteilen, sind ungarnweit deutschsprachige Häftlinge zu betreuen, Kontakte zu Institutionen zu pflegen und soziale, missionarische und ökumenische Aufgaben wahrzunehmen. Die Gemeinde gehört zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Ungarn.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, wenn Sie

- gerne und gut vorbereitet predigen und Gottesdienste gestalten
- seelsorgerliches Engagement und Kontaktfreudigkeit pflegen

- Freude am Umgang mit jungen Familien und Kindern haben
- Organisationstalent mit Flexibilität verbinden
- gerne ständigen Gemeindeaufbau und die werbende Vertretung der Gemeinde nach außen wahrnehmen
- angesichts erheblicher Schwankungen im Gemeindeleben Durchhaltevermögen besitzen

Gottesdienste finden in einer zentral gelegenen Kapelle im Budaer Burgviertel statt. Für weitere gemeindliche Veranstaltungen wird der Gemeindesaal in der 1,5 Kilometer entfernten geräumigen Pfarrwohnung genutzt.

Ungarische Sprachkenntnisse sind erforderlich und können vor Dienstantritt in einem von der EKD finanzierten Sprachkurs erworben werden. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD sowie mehrjähriger Gemeindeerfahrung.

Die Ausschreibungsunterlagen sind anzufordern beim Kirchenamt der EKD, Hauptabteilung IV, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover, Tel.: 0511 2796-126 oder -135, Fax: 0511 2796-725, E-Mail: michael.huebner@ekd.de oder heike.stuenkel.rabe@ekd.de.

Bewerbungsfrist: 15. November 2008 (Poststempel).

Auslandsdienst in Stockholm

Die Deutsche St. Gertruds Gemeinde in Stockholm sucht zum 1. Juli 2009 für die Dauer von 6 Jahren

einen Pfarrer / eine Pfarrerin oder ein stellenteilendes Pfarrehepaar

Die Deutsche St. Gertruds Gemeinde will als Gemeinde in der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Schweden (Svenska Kyrkan) den im Bistum Stockholm ständig oder vorübergehend lebenden Christinnen und Christen deutscher Sprache und Herkunft christliche Gemeinschaft bieten und geistliche Heimat sein. Dies geschieht gemäß der biblischen und reformatorischen Grundlagen in ökumenischer Offenheit. Die Deutsche Gemeinde nimmt eine Brückenfunktion innerhalb der schwedisch/ deutschen Kirchenbeziehungen wahr.

Das Zentrum der Gemeinde bildet die 1642 erbaute Kirche und das Gemeindehaus in der Altstadt, die auch von vielen Touristen besucht wird. Die Gemeinde hat etwa 2.000 Mitglieder. Zum vielfältigen Gemeindeleben gehört auch die Kirchenmusik. Zu ihr gehören neben vielen Ehrenamtlichen neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen und dem Kirchenvorstand steht der Pfarrer/die Pfarrerin als Hauptpastor/-pastorin nach schwedischem Kirchenrecht gegenüber.

Die Gemeinde bietet einem Pfarrer/einer Pfarrerin oder einem Pfarrehepaar die Möglichkeit, sich mit Freude und Kreativität den Aufgaben einer lebendigen, volkskirchlich geprägten Gemeinde zu widmen.

Die geräumige Pfarrwohnung befindet sich im Gemeindehaus. Eine Deutsche Schule, die vom Kindergarten bis zum Abitur führt, ist am Ort.

Gute Kenntnisse der schwedischen Sprache werden erwartet. Bei Bedarf wird ein von der EKD finanzierter Intensivkurs vor Dienstantritt angeboten. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD.

Die Ausschreibungsunterlagen sind anzufordern beim Kirchenamt der EKD, Hauptabteilung IV, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover, Tel.: 0511 2796-126 oder -531, Fax: 0511 2796-725, E-Mail: westeuropa@ekd.de.

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2008 (Poststempel).

Auslandsdienst in Thessaloniki (Griechenland)

Die Evangelische Kirche Deutscher Sprache in Thessaloniki sucht zum 01.09.2009 für die Dauer von sechs Jahren

eine Pfarrerin / einen Pfarrer

für die pastorale Betreuung evangelischer Christinnen und Christen deutscher Sprache. Der Schwerpunkt des Dienstes liegt im Großraum Thessaloniki und in Teilen der Region Nordgriechenland.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, wenn Sie,

- Flexibilität und Bereitschaft zum Lernen in einem neuen kulturellen Umfeld besitzen,
- bereit sind, sich in den vielfältigen ökumenischen Aufgabenbereichen evangelischer Auslandsarbeit der EKD im griechischen Kontext zu engagieren,
- gewillt sind, die Vernetzung im griechischen Umfeld weiter aktiv zu betreiben und interkulturell offen sind,
- experimentierfreudig für liturgische Innovation und vielfältige Gemeindetreffen sind und
- gern im Team, bestehend aus Sekretärin, Prädikantin, Sozialarbeiterin, Praktikanten und Zivildienstleistenden, arbeiten.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Aufspüren und der Zusammenarbeit mit Heiratsmigrantinnen und ihren Familien sowie bei Gemeindemitgliedern, die entweder für eine begrenzte Zeit, einen längeren Zeitraum oder für immer in Thessaloniki oder Nordgriechenland ihren neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben (Generalkonsulat, Deutsche Schule, Goethe-Institut).

Darüber hinaus sollte ein besonderes Gespür für das „Griechische Umfeld“, geprägt von einer Orthodoxen Kirchlichkeit, vorhanden sein sowie die Fähigkeit, den Dialog untereinander zu führen und zu verstärken.

Wir bieten Ihnen eine Gemeinde mit zahlreichen Aktivitäten im Rahmen der Sozialarbeit, der Eltern-Kind-Arbeit, der Hospizarbeit und der Erwachsenenarbeit, vielfältige Veranstaltungen und zahlreiche Aktivgruppen, engagierten Ehrenamtlichen sowie einem motivierten und offenen Gemeindegemeinderat.

Derzeit sind wir auf der Suche nach einem Pfarrhaus, das zeitgerecht, in einem ansprechenden sozialen Umfeld, zur Verfügung stehen wird. Bei Dienstantritt sind gute griechische Sprachkenntnisse erforderlich, die vor Dienstbeginn in einem von der EKD finanzierten Sprachkurs erworben werden können. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD.

Informationen zur Gemeinde finden Sie unter:
www.evkhithes.net

Die Ausschreibungsunterlagen sind anzufordern beim Kirchenamt der EKD, Hauptabteilung IV, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover, Tel.: 0511 2796-126 oder -127, Fax: 0511 2796-725, E-Mail: suedeuropa@ekd.de.

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2008 (Poststempel).

Das Evangelische Dekanat Kronberg sucht möglichst zum 1.12.08 für die Evangelische Kirchengemeinde in Eschborn zur Leitung des Arbeitsbereiches "Arbeit von und mit Senioren" eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen oder Gemeindediakonin/Gemeindediakon oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen mit gemeindepädagogischer Zusatzqualifikation (kann auch berufsbegleitend erworben werden) (80 % Stelle)

als Mitarbeiter/in im gemeindepädagogischen Dienst.

Die Evangelische Kirchengemeinde Eschborn umfasst die komplette Kernstadt von Eschborn. Bedingt durch die Nähe zu Frankfurt leben viele Familien hier. Eschborn ist eine Stadt mit großer Wirtschaftskraft und verfügt über eine vorbildliche Infrastruktur. Seit 2008 entwickelt die Gemeinde gemeinsam mit der Evangelischen Familien- und Erwachsenenbildung des Dekanates das Mehrgenerationenhaus des Main-Taunus-Kreises.

Die Arbeit von und mit Senioren hat in der Evangelischen Kirchengemeinde eine lange Tradition.

Neben Gruppenangeboten für Senioren und einem Mittagstisch gehört das Internetcafé Sokrates zu den etablierten Angeboten der Seniorenarbeit.

Zur Weiterentwicklung der Angebote und für die Leitung des Arbeitsbereiches sucht das Dekanat eine Fachkraft, die möglichst praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Senioren einbringen kann und idealerweise eine Zusatzqualifikation im Bereich Gerontologie und/oder einschlägige Erfahrung in der Arbeit mit von Demenz Betroffenen und deren Angehörigen aufweisen kann.

Aufgaben:

- Organisation eines Seniorentreffs
- Netzwerkarbeit, Koordination der Angebote, Teamleitung
- Aufbau einer ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfe
- Ausbau des bestehenden Betreuungsnetzwerkes (auch für Angehörige)
- Aufbau eines niedrigschwelligen Angebotes für Demenzkranke nach § 45 Pflegeleistungs- Ergänzungsgesetz.
- Begleitung eines Frühstücksangebotes und eines Mittagstisches für Senioren
- Fortbildungen für Senioren
- diverse Freizeit- und Betreuungsangebote
- Angebote bzw. Vermittlung Psychosozialer Betreuung

Für Aufgaben der Vernetzung und je nach den persönlichen Stärken der Inhaberin/des Inhabers wird diese/dieser mit einem geringen Anteil der Arbeitszeit auch im Bereich des Dekanates Kronberg tätig sein (Vernetzung/Beratung). Wir wünschen uns eine evangelische Persönlichkeit, die die verschiedenen Impulse im Bereich der Kirchengemeinde und der Kommune sensibel aufgreift und kommuniziert. Unverzichtbar sind Kenntnisse gängiger Administrationsformen, der Büroorganisation inkl. sicherer PC-Kenntnisse und eine Fahrerlaubnis für PKW.

Die Kirchengemeinde und das Dekanat bieten:

- einen abwechslungsreichen, selbst zu gestaltenden Arbeitsplatz in Eschborn
- eine aufgeschlossene, engagierte Gemeinde mit einem Team von Ehren- und Nebenamtlichen,
- ansprechende und neu renovierte Räume (2009) in der Gemeinde,
- Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Fortbildungsmöglichkeiten, nette kollegiale Atmosphäre und die Unterstützung durch den zuständigen Ausschuss der Kirchengemeinde.

Nach Beschluss der Kirchenleitung der EKHN und im Sinne der Sicherungsordnung sind Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen vorrangig bewerbungsfähig, die zum Zeitpunkt der Bewerbung Beschäftigte der EKHN sind oder Absolventinnen und Absolventen (Abschluss 2006 bis 2008) der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit mit von der EKHN anerkannter gemeindepädagogischer Qualifikation.

Die Mitgliedschaft in der Ev. Kirche wird vorausgesetzt.

Vorerst wird der Arbeitsvertrag auf 5 Jahre befristet, eine Verlängerung ist angestrebt.

Einsatzort der/des Stelleninhaber/in/s ist die Kirchengemeinde Eschborn.

Die Vergütung erfolgt nach KDAVO.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 30.10.08 an das Evangelische Dekanat Kronberg, Otto-Volger-Str. 15, 65843 Sulzbach.

Nähere Auskünfte erteilen gerne:

Pfarrerehepaar Birgit und Reinhold Ihrig, Hauptstr.28-32, 65760 Eschborn, Tel.: 0 61 96/93 14 81 0;

Herr Manfred Oschkinat, Referent für Bildung im Ev. Dekanat Kronberg, 0 61 96/76 69 70.

Das Evangelische Dekanat Hochtaunus sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen oder
Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
(50% Stelle)**

für die Kinder- und Jugendarbeit in der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf.

(eine Aufstockung durch Kinder-/Jugendarbeit in einer Nachbargemeinde ist möglich)

Die Evangelische Kirchengemeinde Friedrichsdorf umfasst den gleichnamigen Stadtkern, der aus drei weiteren Teilen bestehenden 24.000 Einwohner zählenden Kommune. Eine Grundschule und eine Additive Gesamtschule mit gymnasialem Zweig bis zum Abitur sind vorhanden. Zur Kirchengemeinde zählen ca. 3.300 Gemeindeglieder.

Mögliche Aufgabengebiete in der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf sind:

- Leitung des bestehenden Kindertreffs mit Teamern (5-8 Jahre)
- Leitung einer Jungschar für Jungen und Mädchen o.ä., vierzehntägig, (9-11 Jahre)
- Aufbau eines „Konfi-Treffs“
- Unterstützung und Mitarbeit bei Kinder- und Jugendgottesdiensten

Vor allem wünschen wir Begleitung von Jugendlichen nach der Konfirmation (z.B. durch Aufbau einer Nachkonfirmandenarbeit). Das bedeutet punktuelle Mitarbeit während des Konfirmandenunterrichtes, z.B. Bei Konfi-Freizeien und Konfi-Tagen und Begleitung einer daraus entstehend Konfi-Gruppe oder eines Jugendtreffs.

Diese Gruppe/n kann bzw. können den in dem Gemeindezentrum „Haus der lebendigen Steine“ eingerichteten Jugendraum nutzen. Zur Unterstützung steht ein engagiertes Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereit.

Ziel unserer Gemeindegemeinschaft ist die Hinführung von Kindern, Jugendlichen und Eltern an die Gemeinde. Dafür bedarf es einer intensiven Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitenden mit KV, Pfarrer und Pfarrerin und eine Vernetzung einzelner Gruppen.

Eine punktuelle Zusammenarbeit mit der örtlichen Grundschule und Gesamtschule soll neu entwickelt werden.

Die konkrete Konzeption der Stelle wird gemeinsam mit den jeweiligen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden erstellt.

Darüber hinaus sollte der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin mit den anderen gemeindepädagogischen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen und den Dekanatsjugendreferenten kooperieren, um einer Gesamtkonzeption der Jugendarbeit im Dekanat zu entwickeln und umzusetzen.

Die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Die Vergütung erfolgt nach den Richtlinien der EKHN.

Auskünfte erteilen gerne: Pfarrerin Evelyn Giese, Tel.: 0 61 72/77 76 60 und Dekanatsjugendreferent Steffen Pohlmann, Tel.: 0 61 72/30 88 62.

Die Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis spätestens 31. Oktober 2008 an den Dekanatssynodalvorstand des Dekanats Hochtaunus, Heuchelheimer Str. 20, 61348 Bad Homburg.

Postvertriebsstück

D 1205 BX

Gebühr bezahlt

Kirchenverwaltung der EKHN

Paulusplatz 1

64285 Darmstadt

Das Evangelische Dekanat Weilburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen
oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation als
Mitarbeiter/in im Gemeindepädagogischen Dienst
(50 % Stelle)**

Die Stelle ist auf fünf Jahre befristet. Eine Verlängerung ist möglich.

Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt mit einem 0,3 Anteil in der Kirchengemeinde Weinbach und mit einem 0,2 Anteil im Dekanat.

Dienstszitz ist in Weilburg. Wir beabsichtigen die Einrichtung eines dekanatseigenen Zentrums für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit in Hasselbach; nach Fertigstellung würde der Dienstort dorthin verlagert. Das Dekanat umfasst ein Gebiet mit 23 Kirchengemeinden und rund 23.000 Gemeindegliedern im ländlichen Raum.

Die Stelle wird neu eingerichtet. Sie wird eng mit dem Zentrum für Kinder- und Jugendarbeit und der Konzeption für die Kinder- und Jugendarbeit im Evangelischen Dekanat Weilburg verbunden sein.

Zu den Aufgaben gehören:

- Verantwortliche Mitarbeit beim Aufbau, bei der Organisation und in der Leitung des zukünftigen Zentrums
- Entwicklung eines Konzeptes für schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat
- selbständige Planung und Durchführung von Angeboten sowie Unterstützung bei den bereits vorhandenen (z.B. Kinder-, Jugend- und Konfirmandenfreizeiten, Kinderkirchentage, Mitarbeiterschulungen)
- Vernetzung mit anderen Trägern von Kinder- und Jugendarbeit in der Region
- Förderung der Zusammenarbeit von Kirchengemeinden und Dekanat
- Begleitung mindestens einer Kinder- oder Jugendgruppe in einer Kirchengemeinde des Dekanates.

Zu den Aufgaben in der Kirchengemeinde Weinbach gehören:

- Mitarbeit an der Fortführung/Neugestaltung des Kindergottesdienstes
- Planung und Aufbau/Weiterentwicklung von Kinder-, Jungchar- und Jugendgruppen

- Entwicklung der Arbeit mit Jugendlichen ab Konfirmandenalter und jungen Erwachsenen
- Planung und Durchführung von Projekten, z.B. Freizeiten, Familiengottesdienste
- Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen
- Zusammenarbeit mit dem Gemeindepfarrer und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Wir wünschen uns:

- vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Mitarbeiterteam (Dekanatsjugendreferent, Gemeindepädagogin und Dekanatsjugendvertretung)
- die Fähigkeit zur selbständigen Arbeit im Rahmen der Aufgabenstellung
- soziale und kommunikative Kompetenz
- Konzeptionelles Denken und strukturelles Handeln
- Engagement und Kreativität bei der Entwicklung und Förderung eines eigenen Profils der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in der Region

Wir bieten:

- ein hoch motiviertes Dekanatsteam
- eine freundliche Arbeitsatmosphäre
- Angebote qualifizierter Fort- und Weiterbildungen über das Zentrum Bildung der EKHN.
- Die Vergütung erfolgt nach den Richtlinien der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Nach Beschluss der Kirchenleitung der EKHN und im Sinne der Sicherungsordnung sind Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen vorrangig bewerbungsfähig, die zum Zeitpunkt der Bewerbung Beschäftigte der EKHN sind oder Absolventinnen und Absolventen (Abschluss 2006 bis 2008) der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit mit von der EKHN anerkannter gemeindepädagogischer Qualifikation.

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Bewerberinnen und Bewerber senden ihre Unterlagen bitte an das Evangelische Dekanat Weilburg, Konrad-Adenauer-Straße 5, 35781 Weilburg.

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung: Dekan Ulrich Reichard (Tel.: 0 64 71/49 23 30) und Dekanstellvertreter Achim Schaad (0 64 7/84 40).